

HALLE IN DER HAUSFRAU

Der erste Rundgang

Die Ausstellung in Halle ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller empfänglichen Kreise auf sich ziehen wird. Sie ist ein Schritt in der Entwicklung der deutschen Hausfrau, ein Schritt in der Erkenntnis der Bedeutung der Hausarbeit, ein Schritt in der Verwirklichung der Forderung nach einer gerechteren Verteilung der Arbeit. Die Ausstellung ist ein Spiegelbild der Zeit, ein Spiegelbild der Bedürfnisse der Gegenwart, ein Spiegelbild der Visionen der Zukunft. Sie ist ein Dokument der Geschichte, ein Dokument der Gegenwart, ein Dokument der Zukunft.

Der erste Rundgang

Die Ausstellung in Halle ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller empfänglichen Kreise auf sich ziehen wird. Sie ist ein Schritt in der Entwicklung der deutschen Hausfrau, ein Schritt in der Erkenntnis der Bedeutung der Hausarbeit, ein Schritt in der Verwirklichung der Forderung nach einer gerechteren Verteilung der Arbeit. Die Ausstellung ist ein Spiegelbild der Zeit, ein Spiegelbild der Bedürfnisse der Gegenwart, ein Spiegelbild der Visionen der Zukunft. Sie ist ein Dokument der Geschichte, ein Dokument der Gegenwart, ein Dokument der Zukunft.

Der erste Rundgang

Die Ausstellung in Halle ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller empfänglichen Kreise auf sich ziehen wird. Sie ist ein Schritt in der Entwicklung der deutschen Hausfrau, ein Schritt in der Erkenntnis der Bedeutung der Hausarbeit, ein Schritt in der Verwirklichung der Forderung nach einer gerechteren Verteilung der Arbeit. Die Ausstellung ist ein Spiegelbild der Zeit, ein Spiegelbild der Bedürfnisse der Gegenwart, ein Spiegelbild der Visionen der Zukunft. Sie ist ein Dokument der Geschichte, ein Dokument der Gegenwart, ein Dokument der Zukunft.

Die Hausfrau rationalisiert..

Rationalisieren - eines der vielen Schlagwörter, die heute in großer Zahl im Umlauf sind. Was heißt denn eigentlich rationalisieren? Es heißt das Prinzip, mit geringstem Verbrauch an Kraft und Stoffen möglichst hohe Leistungen erzielen. Das ist die Aufgabe der Hausfrau, die ihre Bestrebungen rationalisieren muß, die aus den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die beste Förderung auf dem Gebiete der Hauswirtschaft überträgt, die bei der weitaus meisten nicht intuitiv überkommt, sondern nur durch ein gezieltes Studium erreicht werden kann. Diesem Studium sind die Hausfrauenvereine und die Hauswirtschaftlichen Vereine verpflichtet, die durch ihre Arbeit die Hausfrau zu einem geistig und praktisch aktiveren Menschen machen wollen.

Der Ausstellung zum Geleit:

Eise Schwenke

Im Vordergrund des Interesses steht das Reich der Hausfrau. Das Haus, die Hauswirtschaft, die Hauslichkeit sind das Gebot, auf dem wir die größten Fortschritte und Errungenschaften in den letzten Jahren zu verzeichnen haben. Früher wurde die Hausfrau von den Hausaufgaben überfordert, heute macht sie sich alle Erleichterungen und Erleichterungen der Hauswirtschaft zu eigen. Die Rationalisierung und Technisierung des Haushalts verleiht ihrer Aufgabe und setzt sie dadurch in den Stand, mitzuarbeiten an höheren Aufgaben unseres Volkes.

Marie Klauke

Der Erwerb technischer Hilfsmittel darf nicht Mode-sache werden, vielmehr ist darauf zu achten, daß die Anschaffungspauschale und die Betriebskosten in dem die Maschine wirklich nutzbringend an die Stelle von Frauenarbeit tritt, lernt dort, wo Frauen auf ihre Hauspflichten mit Rücksicht auf ihre Erwerbstätigkeit verzichten müssen, ist unstreitig die richtige Auswahl maschineller Hilfsmittel von segenreicher Wirkung. Die Ausstellung soll den Nachweis erbringen, daß die Hauswirtschaftlichen Vereine und die Hausfrauenvereine erfüllt sind und so sinnfällige Gebrauchsanweisungen eine erfolgreiche Bedienung gewährleisten. Damit rückt die Ausstellung der Hausfrau ein Handreichendes in diese Bestrebungen hinein, die eine gewissenhafte Prüfung der Haushaltsmaschinen anstreben und von der Waschmaschine bis zum Küchenschrank alle Apparate auf ihren Zweck ihrer Verwendung prüfen. Wenn die technische Abteilung der Ausstellung zu der Erkenntnis führt, daß die Technisierung des Haushalts die Hausfrau nicht herabsetzt, sondern wertvolle Kräfte der Hausfrau für die geistige Heimpflege freimacht, dann hat sie eine wertvolle Aufgabe erfüllt.

Else Schwenke

Am heutigen Abend wird die Ausstellung „Das Reich der Hausfrau“ in sämtlichen Räumen des „Städtischen Hauses“ eröffnet werden. Sie wird uns zeigen, wie neben der häuslichen Arbeit und ihrer Sorge für das Wohl des Hauses und der Familie die Frau Gesundheit und Schönheit pflegt, Künste fördert und Fortschritt verbreitet und so ihrem Leben reichen Inhalt gibt.

Marie Klauke

„Ein Gut es tun, braucht es keiner Vergütung“, sagte einst ein großer Mann. Das gilt auch für den Hausmann, der das Letimotiv, das bei der Gründung des Hallischen Hausfrauenbundes entscheidend war. Ein Zusammenschluß der hallischen Hausfrau war nötig, um die Hausfrau in der Lage zu setzen, sich der Arbeit zu widmen, die ihr ein Leben in der Gegenwart und der Zukunft zu bringen hilft.

Die Ausstellung in Halle ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller empfänglichen Kreise auf sich ziehen wird. Sie ist ein Schritt in der Entwicklung der deutschen Hausfrau, ein Schritt in der Erkenntnis der Bedeutung der Hausarbeit, ein Schritt in der Verwirklichung der Forderung nach einer gerechteren Verteilung der Arbeit. Die Ausstellung ist ein Spiegelbild der Zeit, ein Spiegelbild der Bedürfnisse der Gegenwart, ein Spiegelbild der Visionen der Zukunft. Sie ist ein Dokument der Geschichte, ein Dokument der Gegenwart, ein Dokument der Zukunft.

Das Lächeln der Hausfrau

Jeder hat wohl in seinem näheren und weiteren...

Das Lächeln ist von ihr zu ihnen ein solch...

Wenn doch Frauen und Mütter sich darüber...

Aber es fehlen schmerzliche Tage kommen...

Zweifellos, wenn Mütter ihnen entgegenlächeln...

Und dann: haben wir nicht alle aus unserer...

Aber weil...

Stift die Frau nicht sich selbst auch am besten...

Der Aufbau der modernen Küche verlangt die...

abreihenden Kräfte, daß sie sie wirklich einmal...

Um Schluß noch eine Gelegenheit, bei der das...

Es ist schon so, unendlich viele Mütter sind bei...

H. P.

eigener Querschnitt getreten sind (Zetmischer...

Einem solchen Glas nimmt vor allem auch das...

Unumtrennt ist vor allem auch die Herrschaft...

Nach immer nicht ist die Einführung der Hygiene...

Hygiene ist Trumpf

Als die Sentrals des häuslichen Wirtschaftens...

Advertisement for Friedrich Gehlschläger shoes, featuring a woman in a dress and several shoe models with price tags.

Friedrich Gehlschläger, Leipziger Straße, 3

Ein neuer Frauenberuf

Ernährungssachverständige. — Ernährungsspezialistin.

Von Professor Dr. A. Lewandowski.

In der „Sozialen Welt“, der wissenschaftlichen Monatszeitschrift der deutschen Ernährungswissenschaftler (Nr. 7), finden sich wichtige und interessante Beiträge über Ernährungsfragen. Die großzügige Berliner Ausstellung „Die Ernährung“, von der in diesem Heft ebenfalls die Rede war, hat das Interesse der Öffentlichkeit, vor allem aber das des breiten Publikums auf die Bedeutung einer zweckmäßigen und wohlüberlegten Ernährung von neuem in nachdrücklicher Weise gelenkt. Wie in den meisten Kriegen der menschlichen Zivilisation geht es auch auf dem Gebiet der Ernährung. Je mehr Wissen und Können im Publikum — und in diesem Punkte dem weiblichen Publikum weicherter ist, umso größer die Hoffnungen und Erwartungen auf eine vernünftige, gesunde, schmackhafte und ausreichende Art der Ernährung. Viel und in Zukunft sind seit langem gute Ansätze zu konstatieren, um die Ausbildung der jungen Mädchen auf diesem Gebiete zu fördern. Schulischen in den Volksschulen, Haushaltungs- und höheren Mädchenschulen, Fortbildungskursen und ähnlichen Einrichtungen, um die Ernährungsfragen praktisch und theoretisch zu verarbeiten.

Nun erscheint ein neues weibliches Beruf auf dem Plan, die Ernährungssachverständige, oder deren Ernährung in der Ernährung und Güterführung in die organische Ausbildung der Frauenberufe. Dr. Maria Wode hat sich verdient. In Amerika bezieht seit langer Zeit sog. „Dietitians“, auf allgemeinen und eigenen Schulen und Hochschulen, erziehen und unterrichten und auf die Vorbereitung einer Prüfung diplomiert, also ähnliche Verhältnisse und Berufsmöglichkeiten, die das gesamte Ernährungswissenschaftliche und praktische befähigen und anwenden. Für uns in Deutschland kommt zusätzlich eine Weiterbildung in Ernährungswissenschaften bei uns in der Frage. Für Vereine ist es wünschenswert eine Vertiefung und Bereicherung der Haushaltungs- und einer weiteren Vertiefung ihrer Arbeit erwünscht und erwidert. Daraus könnte jeder Privatunterricht, aber auch die Ernährungsbetriebe in Hotels, Restaurants, umfragen stehen. Für die öffentlichen Spezialitäten ist schon von anderer Seite der Wunsch nach besonderen Zertifikaten geäußert worden. Die untergeordnete Stellung nach der Vorführung werden. Manche Forderungen waren evtl. für die ärztlichen Mannschaften und Ratgeber der großen Betriebe zu erhöhen, bei denen die gesundheitliche Verantwortung ihrer Angestellten immer mehr auf Obacht zu sein wird.

Für Kranke scheint das Betätigungsfeld der sogenannten „Dietitician“ noch reicher und erwünschter. Welche sind sich jetzt schon in Sanatorien und Krankenhäusern beschäftigen für bestimmte diätetische Kur, die mit Hilfe der Diätetiker verabreicht werden. Für das große Meer der verfristigten arbeitenden Bevölkerung fehlen aber leider immer noch ausreichende Einrichtungen. Besonders leiden unter diesen unzulänglichen Verhältnissen die große Zahl der Mütter und Krankenkassen, aber auch der Kranken, so daß die Ernährungsspezialistin solcher Kranken immer noch auf große Schwierigkeiten stoßt.

Aber abgesehen von den in Welt, Heim- und Familienkreisen befindlichen Kranken bedarf es gerade in der einfachen Hauslichkeit der Versorgung und Hilfe durch fachlich geübte Ernährungssachverständige. Hier wäre ein schönes Betätigungsfeld für die Haushälter. Die Verreinigung einer guten Krankenpflegerin mit einer ebenso gut ausgebildeten Ernährungsspezialistin in einer Person wäre wohl die ideale Lösung. In manchen günstigen Fällen fehlt sie heute schon zur Verfügung. Um aber die künftige Dauer- und Mutter für ihren eigenen Beruf als unabhängige Erzieherin, in allen Schritten des Lebens besondere Vorkenntnisse der Ernährungsfragen auf vorzubereiten, muß in den Schulen ein systematischer Unterricht in Ernährungslehre eingerichtet werden. In diesem Unterrichte sollten die Fragen vom gesundheitlichen, vom arbeitstechnischen, vom wirtschaflichen und vom volkswirtschaftlichen Standpunkt zur Erwähnung gelangen. Der letzte Gedächtnispunkt könnte auf den ersten Blick nicht als etwas zu weitgehend erscheinen. Es ist aber dabei zu bedenken, daß schließlich die Volkswirtschaft, von deren Zustand die Nationen unter aller Wohl und Weile abhängen, sich aus der Summe aller Privatwirtschaften zusammensetzt. Je besser und umfänglicher die einzelne Wirtschaft verwaltet wird, desto besser für das Ganze. Es ist nur an die Wirtschaftlichen einzuwirken, durch überflüssigen Einkauf von ausländischen Waren entstehen.

Koffentlich finden diese Anregungen für eine allgemeinere Einrichtung der Ernährungspezialisten ein freundliches Echo bei den Weibern, die nicht allein bei den Frauen, die damit ihren Schweltern wieder einen neuen und schönen Beruf eröffnen.

Allerlei Tatsachen

Die öffentlichen Badeanstalten in Tokio werden täglich von etwa 400 000 Menschen besucht. Ein Bad kostet nur 3 Pf.

Im Jahre 1816 kamen in Berlin die ersten Tropfen aus.

Die deutsche Auswanderung betrug im Jahre 1926 64 703 Personen. Davon reisten 32 244 auf Bremen, 20 539 auf Hamburg und 2723 über fremde Häfen.

Im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika hat man Berggipfel entdeckt, die ganz aus molibdenum reiner bestehen und mehrere Milliarden Rubelwert dieses Metalls enthalten.

Die älteste Quelle Deutschlands ist die Naquell. Diese Quelle, die ihr Wasser von der oberen Donau bezieht, ist die Krönung eines Flusses, der durch das Odenwald und bei Naquell in den Bodensee mündet. Die Naquell ist eine Förderung von 70 Hektolitern in der Sekunde.

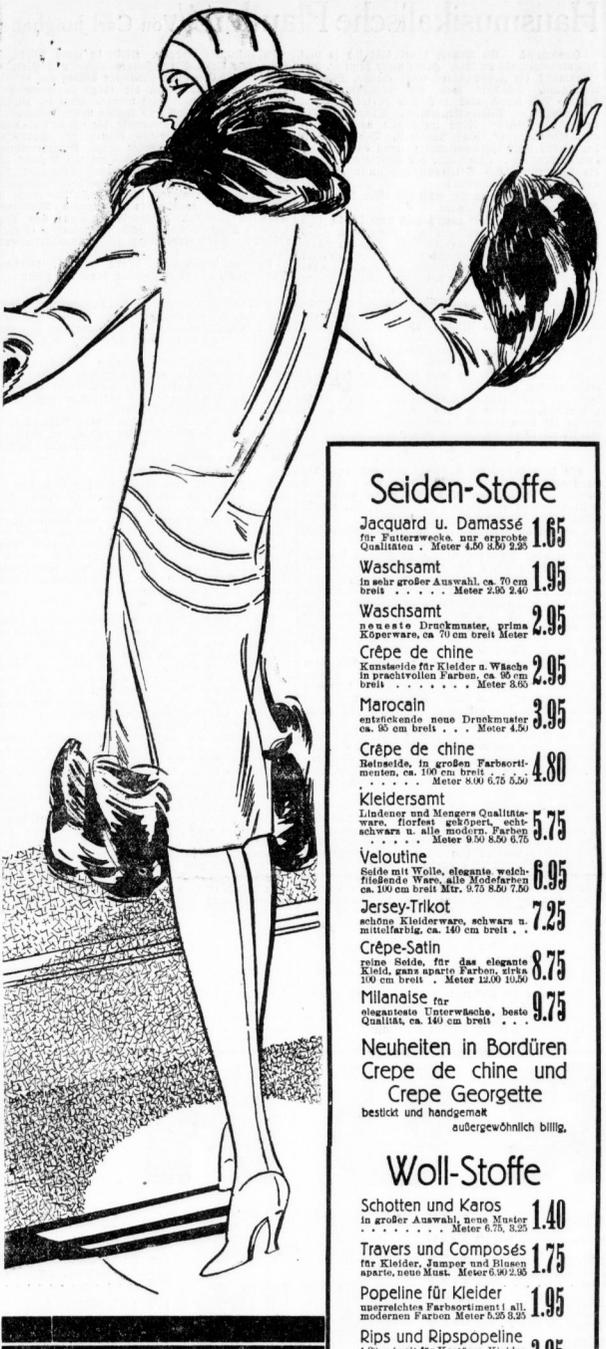
Das Salz am Boretzessen am Rhein gibt ein Salz 17mal zurück.

Von allen Zeitungen der Welt hat die „Daily Mail“ in London mit etwa 2 Millionen Exemplaren die größte Auflage.

Seit der Nachkriegszeit ist die Zahl der im Deutschen Reich an Ungeheuererfolge (Selbstmord) erhöht zurückgegangen. Im Jahre 1926 haben an dieser Krankheit 74 496 Personen, im Jahre 1928 dagegen nur noch 66 810 Personen.

Ich ziehe um

Von Hella Foerster-Mergenthan.



Früher zog man im Oktober oder April. Heute nur noch im Sommer und am besten im Herbst. Es ist damit so, wie die dem Frühsommer! Es gibt keine Zeit, die für diese kritischen Tage gewissermaßen reserviert hätte, man merkt kaum einmal noch, daß sich der erste Herbst oder der erste Oktober manchmal von anderen Monaten hierin unterscheidet.

Das ist gewiß kein Vorzug, aber diese Zeitläufe ist durch die ganze äußere und innere Umwälzung, die der Krieg mit sich brachte, bedingt.

Umsatz! J'h's nicht, als übersteine ein bei diesem Platz ein geliebtes Brauen? Woher aber gar Wonnert vorer nicht wie nervös, tragen immer und überall jene niederdrückende Bewußtsein mit uns herum zwischen Weltarbeit und Illustrierte! — es ist der Bewußte an dem bevorstehenden Umsatz, der uns quält!

Und wenn wir ernstlich sind, so werden wir sagen müssen, wenn wir den Tag dann hinter uns haben: So schlimm war's gar nicht! Die Angst davor war sicherlich größer, was also unnötig. Wenigstens in den meisten Fällen wird die Stimmung so sein. Jit es anders, so heißt es sich um Kaufmännische, d. h. etwas aus dem Inneren tritt ein, das allerdings berechtigt war, uns im Umsatztag zu vergessen zu lassen. Vielleicht lag die Schuld an solcher Fallartigkeit auch — an uns selber? Vielleicht hatten wir — eben durch unsere Nervosität, die ganze Sache nicht richtig angefaßt!

Wahrscheinlich ist ein wenig um den Umsatztag. Eines sei vorausgeschickt. Wer nicht zu rechnen braucht, wenn es auf die Dofen seines Umsatzes nicht ankommt, dem bleibt ja ohnehin jede Abrechnung und Unruhe erspart. Aber das sind nur Kaufmännische, d. h. diejenigen, die etwas um sich zu tun haben, der sich durch überlegtes Handeln jenen Tag einigermäßen erträglich gestalten können.

Mein Umsatz kommt es vornehmlich auf die Berechnungen an, der Tag heißt „Arbeit“ nachher schon allein. Und unter diesen Berechnungen ist die wichtigste das Vaden! Vorfällig paden, d. h. damit es kein Auspaden seine Erhaben gibt; überflüssig paden, d. h. das man beim Auspaden das Stöße gleich zur Hand hat (und auch weiß, wo es liegt!) und konzentriert paden, d. h. so, daß man nicht ein halbes Dutzend Riten mehr braucht, als eigentlich notwendig sind. Weßwir, Weßen, Silber um. — Hier darf nicht mit Padmaterial gepart werden. Aber wir haben ja auch schon hundert hundert fliegende Bettungspapier „gelammelt“, d. h. es für diesen Zweck am besten. Ganz reifen bis zu dem Punkt, aber da helfen mir uns, indem wir lache Zeller um, auf den Waage legen und verbinden so zwei Stoffe miteinander. Besondere Reibbarkeiten werden wir auch besonders behandeln müssen. Zerbröckeltes Stoff um, nicht, nachdem es in Betätigung ankommen, zwischen Zusammenbrechen etwa oder Weßliches verkauft; wenn es sich um kleine Dinge handelt, werden wir sie vielleicht selbst auf unserer Stelle ins neue Heim in den Arm nehmen. Beim Verpaden der Silber daran denken, daß auf die verschiedensten einige Sammler, aber dergl. auch Kuslische des (Post)waren angelegt werden. Wäßer gehören in eine besondere Klasse (bei Brauchstücken die Geden mit Papier schicken). Es ist durchaus nicht notwendig, daß alle Schabilder entzerr werden, nur bei ähmeren Wäßlichen (Wäßer, Scherztisch) ist es ratsam. Wäßliche Scherztische legen man an einem ganz besonders schönen Platz oder nehmen sie besser in persönlichen Verwahrsam. Bei Besetzungsgeschäften vergeße man nicht, die (Wäßlichen) (Wäßstumpfen) herauszunehmen, die ne tragen keine so schnelle Behandlung, wie sie ihnen an diesem Tage zuteil würde. Andererseits kann man, anstatt sie ineinander zu packen, besser zum Unterbringen von Garberobeflächen verwenden, nur vorher mit einem ganz edlen schließenden großen Tuch (Tuch) umwickeln. Etwas ist verstanden, wie Wäßlich eignet sich sehr gut, um (Wäßstumpfen) aufzunehmen. Latzre, Bretter um, gleichfalls mit einer Tuche schüßen und sehr viel verschönern! Im übrigen fährt man mit beschleunigen Padern im allgemeinen aus, zumal die Firma dann gleichgültig die Verantwortung übernimmt.

Die Gardinen, die vorher gemacht wurden und die in lebender Art vor uns liegen, brauchen uns keine Applikaturen verurteilen, wir behandeln sie schon vor dem „Reinordern“, indem wir sie (da sie leicht in die Luft fliegen) mit einer Scherztisch, aber mit Papier zudecken, legen; man festlegen naher bestimmt nicht die anzuregende Stelle an.

Das das Vaden schon rechtzeitig vorher beginnen muß, bedarf keiner Ermahnung; bis auf die notwendigsten Fälle für den höchsten Gebrauch, die erst in letzter Stunde verpaid werden können, sollte alles in möglichster Ruhe untergebracht sein, je mehr Zeit man sich hierfür läßt, um so weniger unliebsame Ueberpadungen wird man beim Auspaden erleben. Jehebers schöner Wäßliche, die Jahre hindurch auf ihrem Plage standen, müssen, wenn sie jetzt endlich einmal abgerichtet werden, an der Rüstzeit schneit, aber gründlich gereinigt werden, damit die Herrlichkeiten, die jetzt erst ins Tageslicht kommen, nicht mit in die neue Wohnung gelangen. Was dort schon übergebe man wie keine alten Räume lo, das der durch den Umsatz verurteilte Schmutz nicht noch befestigt wird, das muß sein, und soweit Zeit muß auf jeden Fall bleiben. Man vergeße hierbei auch nicht das Wäßchen der Geden und Wäßen. Wenn es so sehr wertvoll ist es, das man eine Wohnung nicht mit ungewaschenen Fenstern übergeben darf. Man vergeße auch nicht, in der Aufregung, die Wohnungsschlüssel abzuliefern, oder (eine wichtige Sache) den „Rechtstumpfen“, die ja sehr oft vorkommen, entgegen in der neuen Wohnung, die Schlüssel für diese Sachen abzuhängen. Man selbst nicht zu tun, das man ungefähr um die gleiche Zeit wie jene eintritt, da selbst, wenn die Anordnung der einzelnen Möbelstücke bereits vorher gefaßt, eine Veränderung in letzter Stunde doch noch möglich ist.

Nach ein Wort über die „Reinordnung“ dieser Stellen. Es handelt sich um Scherztische, die wirklich dieser Tag mehr anstrengt, als uns selbst. Auch wenn sie an diese Scherztische gemindert sind, so erfordert doch unser menschliches Gedächtnis, daß wir ihre Arbeit, soweit möglich, nicht erlösen, sondern durch die bewährten Frauen, durch „Wäßstumpfen“, durch diese Frauen, mit dem Gedachten zu bringen.

Seiden-Stoffe

Jacquard u. Damassé 1.65
 Qualität. — Meter 4.50 3.50 2.25
 brois Meter 2.95 2.40

Wachsamt 1.95
 in sehr großer Auswahl, ca. 70 cm breit Meter 2.90

Wachsamt 2.95
 neueste Druckmuster, prima Koperware, ca. 70 cm breit Meter

Crêpe de chine 2.95
 Knäuel für Kleider u. Wäsche in prachtvollen Farben, ca. 85 cm breit Meter 3.65

Marocain 3.95
 entzückende neue Druckmuster ca. 85 cm breit Meter 3.65

Crêpe de chine 4.80
 entzückende neue Farbentwürfen, ca. 100 cm breit Meter 8.00 6.75 5.50

Kleidersamt 5.75
 Lindener und Mengers Qualitätsware, streng geknüpft, schattschwarz u. alle modernen Farben ca. 100 cm breit, Mtr. 9.50 8.50 6.75

Veloutine 6.95
 Seide mit Wolle, elegante wechselliegender Ware, alle Modelfarben ca. 100 cm breit, Mtr. 1.75 2.50 1.50

Jersey-Trikot 7.25
 schöne Kleiderware, schwarz u. mittelblau, ca. 140 cm breit

Crêpe-Satin 8.75
 reine Seide, für das elegante Kleid, ganz aparte Farben, Mtr. 100 cm breit, Mtr. 12.00 10.50

Milanese für 9.75
 elegante Unterwäsche, beste Qualität, ca. 140 cm breit

Neuheiten in Bordüren
 Crepe de chine und
 Crepe Georgette
 bestickt und handgemacht
 außergewöhnlich billig.

Woll-Stoffe

Schotten und Karos 1.40
 in großer Auswahl, keine Muster in großen Mengen Meter 6.75 3.25

Trävers und Composés 1.75
 in großer Auswahl, keine Muster, neue Must. Meter 6.90 2.95

Popeline für Kleider 1.95
 unzerrechtes Farbortment! allmodernen Farben Meter 5.25 3.25

Rips und Rippopeline 3.95
 1.30 m breit für Kostüm, Kleider nur gute Qualität, reißt Wollin Meter 7.75 4.50

Mantelstoffe engl. Art 5.95
 neue Muster in hell- und mittelblau Meter 11. — 8.75

Mantelstoffe 8.50
 Ottomane erstklassige Qualität 1.40 m breit f. Mäntel u. Kostüme Meter 16. — 12. —

Täglich Eingang von
 Neuheiten für Herbst u. Winter
 • Große Auswahl in
 Pelzstreifen und Pelzbesätzen

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 23-25 • Halle an der Saale • Rannischer Platz

Wollstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe

für Mäntel
 Kleider
 Kostüme
 Blusen
 Morgenröcke
 Kinderkleiderstoffe
 Waschsammet
 Sammet
 Wäsche
 Leinenwaren
 Spitzen
 Besätze
 Bänder



BRUNO FREYTAG
 Halle (S.), Leipziger Str. 100.

Hausmusikalische Plauderei/Von Carl Jungbauer

Haushaus. An keinem Wort läßt sich so viel herumtrotzen als an ihm. Heute mehr denn je. Die Haushausmusik im Jahrhundert eines Dandys, Mozart, Beethoven, Schubert war ein Irrenstadium. Kreis. Der Kreis war mit dem Zirkel gezogen. Haushausmusik in Dilettantenfreilegen. Dilettantismus im höchsten Maße. Nicht im Sinne von „Wollen oder Nichtwollen.“ Das Gegenteil. Die Dilettanten waren mehr formvollendete (man entschuldige) „Praktikanten.“ (Im Laufe der Jahrzehnte wurde die Bedeutung des Dilettantismus nur auf ein anderes Geleite gebracht.)

Haushausmusik also streng vorläufig: Die Kunst im Hause, nicht im Konzertsaal.

Mit der Kunst hielt man's auch nach im 19. und 20. Jahrhundert. Bestimmt und festgelegt. Die Bestimmung lag auf Kammermusik. Zur Kammermusik waren nur die Klavier, ausgefallen. Dabei hatte es ja lehrreich sein. Zünftige Orgel, Violine, Violine, Klarinette der alten Meister. Beim baulichen Raufputzmarkt die Begleitung für die Violinen, nach Beethoven'schen Maßstab ein fames Werklein und beim Schürzenstich förmlich Zünftlein halb von Stimmen ob der sprudelnden Fliesenmüdigkeit.

Das war ein Recht. Unanfechtbar und unantastbar. Musica sacra in aeternum!

Es dauerte lange, bis man sich an den Kammermusikabend im Hause der lebenden Meister ergetzte. Der große zweite Generation. Erna Wagner, Meyer oder Richard Strauß. Von da an wurde die Kammermusik problematisch und problematischer. (Der Superlativ stinkt nicht schön.)

Fertige Damen- und Kinder-Kleidung

Mäntel
 Kostüme
 Kleider für den Abend u. die Straße
 Blusen
 Röcke
 Morgenröcke
 Strickkleidung

Für jeden Geschmack
 Jede Größe
 zu billigsten Preisen.



BRUNO FREYTAG
 Halle (S.), Leipziger Str. 100.

Ein furs gefreutes Kapitel, nur um aus der Haushausmusik (ganz allgemein) eine Abklärung zu trennen. Die Haushausmusik ist nicht mehr viel mehrtauglicher zu behandeln. Zeitlicher. Zeit ebenso virtuos wie flüchtig.

Zunächst die Kammermusik im Hause. Etwas noch ganz furs nach dem Arzte...

Mitte nicht heucheln. Vor zehn Jahren lag das Vampolo Blumentied in der Dur und einer als (noch loblichen Maden) noch oben. Die „Klavierglocken“, „Büchlein Mendels“, das unvermeidliche „Gebet einer Jungfrau“ waren heilige Gebete. Natürlich. Das waren Dinge, die einem willkommen ließen. Zeit gähnen war Bedenkzeit. Man hatte die Musik im Haushalt. Gerüstete Haushausmusik mit reiner Schmelze.

Der nächste Herr. Der Herr Sohn. Mit dem Violinisten untern Arm. 1915 war er gerade 18 Jahre. Wohlthätige Dehmann-Geist. Und ein feiner Scherz. Das kleine Kissen in der Wohnzimmer untern Arm geklemmt. Von wegen guter Kräftigung.

Drei Jahre, vier Jahre wurde der Zauber mitgemacht. Dann wollte es nicht mehr so recht klappen. Zoneliern und unumgibliche Studien (nach Schillers Ansicht). Also ab von der musikalischen Bühne. Und die Mutter meinte, er sei zwar berufen, aber nicht ausübend.

Aber viele hielten sich durch. Wachsen und Dingen. Zwei und drei Kinder innerhalb der Familie und das gab gute Haushausmusik. Vierhändige Duvertüren, Märche, Walzer und der Anfang von zweifelhaften musikalischen Schlagen. Vater und Mutter begleiteten sich gegenseitig. Was haben wir für eine gute Haushausmusik. Und die Kinder waren bereit und talentiert. Ferner auch in die Richtung etwas von der musikalischen Theorie. Treffliche in Dur und Moll, fünfstimmige Tonarten und Zoneliern. Mit verminderten Quarten und Quinten wurde experimentiert, große Zeiten und kleine Zeiten geliebt. Man sprach von Zonika und Dominante. Irregelmäßige Klavierstücke war abstrakt und damit wurde es höchste Zeit Beethoven, Mozart und Beethoven kennenzulernen.

Und alles im Rahmen von Haushausmusik. Gute, flüssige Haushausmusik. Die harmonischen Gesetze blieben gleich. Klavier, Violine, Cello, Violine (flüchtig). Hörte, blieben Haushausinstrumente für die Haushausmusik.

Musikalische Revolte. Klein in ihren Anfängen. Eine mit Geduld inszenierte Zeit- und Melodie-revolution. Ein unbedingtester Schöpfung auf die Bedeutung der Haushausmusik die lange in ihrem Programm nicht mangelhaftig wurde. Aber die musikalische Revolte schmol und spand neue Instrumente aus. Mechanisierte Instrumente, die sich in Saxophon, Geige, Kinos und Bars einmischten. Serowien, Banjo, Fliegaton, Singende Saage, Klaviertrommel, gedämpfte Trompete, Tam-Tam mit Pauken und Trompeten, Jazzband-Saxophon, Geige, Flöten und Blad Bottom. Schlotternde Beine und assekturierte Gefährten. Terrillene, zerplitterte Melodien im Satz- und langatmigen Euphonien Mithymus. Jazz-Saxophoniker. Generalbearbeitung von Sognerischen Motiven und flüchtigen Nocturnes (Ebesträumen). Jede Revolution zeitlich vorübergehende Musikwerke.

Achtung, Achtung... Welke 1908... Berliner Tanzabend... Revolutionen durch die Luft.

Und in den Säßen liegt ein Teil der Haushausmusik. Man hielt sich die Haushausmusik aus Berlin, München, Wien, London, Rom... Bitte vergessen Sie nicht die Minne zu erden. Gute Nacht... Zur Wiederholung.

Bei Haushausgesellschaften - einst - ließ man den gemüthlichen Walzer der Haushausmusik über sich ergehen. Das Haushausfestchen wollte aber auch mal tanzen. Die Frauen in ihre mit ihrem beschleichen können aus. Viel Vergnügen.

Heute liegt das Elektrophon oder Parlophon in der Gefe. Irregelmäßige Tanzsport-Dreher wird die modernen Tanzsport über den Feuertag... Wieder ein Teil der Haushausmusik.

Die Zeit nach dem Ertrage hat den Menschen gemeldet. Kunst ist Technik, Technik ist Kunst. Mit der Kunst fördert die Kunst. Die Kunst. Epinnet, Piano, Pianino, Stup- und Konzertflügel, Violineflügel und Hornbläser-Klavier. Range Vergangenheit, furs Gegenwart und himmel-führende Zukunft. Disbarmenten, verzerrte Akkorde, Empionien für 50 Saxophonbläser und auf der Bühne spielt „Jonny auf“.

Die Haushausmusik ist im problematischen Entwicklungshabium. Nicht so sehr in den Instrumenten als in den Kompositionen. Die Klavier sind empig. Einseitigkeit lassen sich nicht vermeiden. Und das Alter wird man pflegen und hegen. Man wird sich aber nicht mehr im Alter verantern können, weil die Gegenwart nicht, weil die Zukunft ihr Recht verlangt. Nicht all ihren Myofodrevolutionen, mit den jagenden Euphonien-Mithymus und den ungeliebten Faktoren.

Die Haushausmusik hat andere Bedeutung, ist aber kein überbordender Standpunkt, wird auch von der moderneren Zeit nicht abgelehnt werden können.

Aber die Klittern werden gut tun, wenn sie die moderneren Interzessionsmethode der Blas lassen. Gemis: im Anfang waren Zoneliern, Nachs Wohltemperiertes Klavier“ und Czerny mit seinen Studien. Zonen ab werden die zeitgenössischen Kompositionen eine Stelle spielen müssen. Es gibt Klavierbücher, in denen Hindemith, Hindenberg, Strawnikoff, Scott, Toth, Saas und andere für die gelungene Umfassung sorgen. Das Gedächtnis läßt sich säubern. Wenn man glaubt, der Afford himmt nicht, dann stimmt er eben bod. Er fällt nur nicht so leicht behauptung auf das unpräzisierte Ohr. Denn an Richard Wagner's Musik, an den hohen Musiker-Revolutionen. Alles an seiner Zeit!

Achtung... Achtung... Die Wellen Haushausmusik und Haushausmusik schlagen neue Brüden. Die Haushausmusik des 20. Jahrhunderts wird fe bezeichnen und wird sich auf dem Vorkammit mit allen und neuen Weisern in die Zukunft trenden.

Schwarze Strümpfe

Von Egid Filek.

Arm in Arm mit ihrem Freunde stand Frau Gabriele vor dem Schaulichler des riesigen Warenhauses, hinter dem in majestätischer Beleuchtung ein Strou, ein Waffertur, ein Meer vor erlesenen Damenschmücken zu sehen war - perlgrau und Hell, Braun und lackfarben, Hellbraun, rosa -, in allen Farben über lebenserfüllten Kleider der Königin Mode.

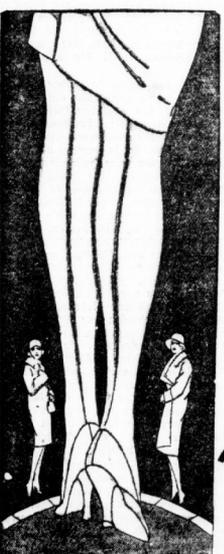
„Sieh nur, Paul, wie schön!“ hauchte Frau Gabriele, mit leichter Bewegung des Kopfes auf eines seiner hübschen schwarzen Garterstrümpfe deutend, das über ein glänzendes Bein gezogen und von innen rotz beleuchtet war.

Er runzelte die Stirn und blickte argwöhnlich nach rechts und links. Wenn sie ihn nur nicht immer auf der Straße dazwischen wollte! Sie sieht konnte einer seiner vielen Bekannten das hören - man sagt ihn ohnehin schon auf mit der um zwei Jahre älteren Frau.

„Weißertram“, sagte er geringfältig. „Ich brande noch helles, helles - graue Schafwollstrümpfe für den Winter. Das gibt es hier ja gar nicht!“

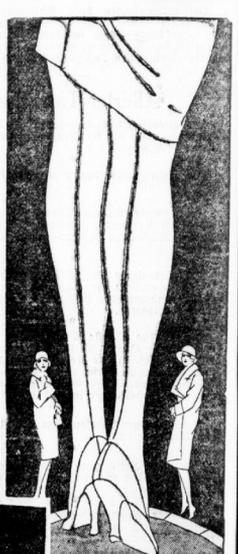
Er bohrte eifrig über die Eigenschaften eines guten Schafwollstrümpfes, wobei Frau Gabriele lächelnd froh, denn was sie an den Weinen trug.

STRÜMPFE



Damen-Strümpfe	0.15
Baumwolle, schwarz und farbig, Paar	0.28
Damen-Strümpfe	0.48
Baumwolle, in modernen Farben, Doppelseitig und Hochfeste, Paar	
Damen-Strümpfe	0.75
Kunstseide, 11 Wahl, große Farbauswahl, Doppelseitig, Hochfeste mit Naht, Paar	
Damen-Strümpfe	0.85
Seidenfaser, schwarz und farbig, Doppelseitig und Hochfeste mit Naht, Paar	
Damen-Strümpfe	1.25
Kunst- und Wachsseide, Doppelseitig und Hochfeste mit Naht, Paar	
Damen-Strümpfe	1.45
echt Ägyptisch Macco, schwarz, farbig Paar	
Damen-Strümpfe	1.95
Wachsseide, 12-Quellität, neue helle Farben, Paar	
Damen-Strümpfe	2.25
Wachsseide, 11 Wahl, besonders feinfädig, Doppelseitig, Paar	
Damen-Strümpfe	2.45
Baum-„Süßentempel“ mit Zwischel, mod. Farben, Paar	

Herren-Socken	0.33
buntfarbig, Baumwolle, Paar	
Herren-Socken	0.48
Baumwolle, buntfarbig, Doppelseitig und Feste, Paar	
Herren-Socken	0.58
Baumwolle, moderne Muster, Paar	
Herren-Socken	0.75
Wolle plattiert, extra kräftige Qualität, Paar	
Herren-Schweißsocken	0.78
nicht einlaufend, Paar	
Herren-Socken	0.95
in modernen Mustern, Paar	
Herren-Socken	1.10
Macco mit Seide, hübsche Anströmung, Paar	
Herren-Socken	1.45
Seidenfaser, 4-fach, englische Sohle, in nur modernen Mustern, Paar	
Herren-Socken	1.65
reine Wolle, gemetert, besonders preiswert, Paar	



ALIE GUMMI

vor ebenso dünn und weislos, wie die ganze funktionslose Herrlichkeit im Schaufenster.

Wem Frau der benachbarten Straße schick es haben ihr, Herr Paul löste seinen Arm aus dem der Freundin und beugte sich hin, denn er hatte in dem Menschengewimmel vor dem Schaufenster ein Augenpaar bemerkt, das ihm bekannt vorkam und mit spöttischem Grinsen Frau Gabriele musterte.

„Allo — auf Wiedersehen morgen abend“, sagte sie bedeutungslos, mit lebenswürdigem Nadeln auf den blaugrauen Lippen.

Aber Herr Paul trug schon in die Straßenbahn. . .

Das leuchtende Schaufenster hatte für Frau Gabriele jeden Reiz verloren. Es mochte sich und ging durch kleine Seitenpassagen ihrer Wohnung zu einem einhöflichen Niedermetzerhäuschen blieb stehen. Hilomena Stigl, mechanische Strickerin, die jeden Morgen im Hausflur, hand auf einer wackeligen Strickmaschine, und darunter lagte das schmale Schaufenster ein buntes Durcheinander von getrockneten Wolleknäulen, Wadenknäulen, Socken und Pulswärmer, alles in höchst seltsamen Farben und Formen. Frau Hilomena Stigl arbeitete für Leute, die Wert auf dauerhafte Ware legen.

Von einem neuerlichen fahlen Windstich in die Beine geblissen, kühlte Frau Gabriele in den Hausflur und hand gleich darauf im Arbeits- und Werkstattsaal der Frau Hilomena Stigl. Eine Welle köstlichen Duftes schlug ihr entgegen. Nur der Platte des kleinen runden Ofensiegels schied es sich — wahrhaftig Krautapfel! Die hatte sie als Kind immer so freundlich gern geessen. Mit vertrauten Nüstern sog sie den Geruch ein. Vor der flimmernden Strickmaschine, an der ein blaues, ungenutztes Wädel arbeitete, sprach ein kleiner, tagelanger Knabe hin und her und piffte nach den glanzenden Wädeln.

„Womit darf ich dienen?“

„Ich möchte Schalentrümpfe für den Skifport. Etwas Solides, für — einen Herrn.“

Frau Gabriele legte vor, und die Kundin entsetzte sich nach sorgfältiger Auswahl für ein besonders schönes Paar von hellbrauner Farbe, mit einem feinen, hübschen Streifen verziert.

„Schade, daß gnädige Frau nicht etwas für sich selbst benötigt — ich hätte da einen feinen Voller vorgelagerter warmer Wolstrümpfe — selbstgestrickt, seine Fabrikware — sehr preiswert.“

Frau Gabriele, im Mann der Kleiderwärmer, ließ sich die Strümpfe zeigen. Nichts war der Anblick nicht. Der Vorwurf von unfröhlicher Breite, die Schäfte so lang, federnd und etwas herabhängend, als sollten sie nicht ein Paar schon gedrehte Frauenfüße, sondern jene dünnen, gradlinigen, geschicktesten Füße betreffen, wie sie die Engel in den Kinderbilderbüchern aus dem Himmel tragen.

Aber — wie wunderbar weit sich die köstliche Welle in die Hand schmeigte! Es wurde einem sichtlich warm dabei. „Was sollen diese Strümpfe, Frau Stigl?“

In ihrer Ueberraschung hörte sie einen Preis, weit niedriger als jener des bunten Zuzusstrangs im goldenen Wädelhaufe.

„Ja — ich habe keine Vollerstrümpfe und keine Zuzustrümpfe zu geben“, sagte Frau Stigl mit Selbstgefühl.

Frau Gabriele sann vor sich hin. „Leider kann ich mich heute doch noch nicht entschließen, meine Füße jögern und trippeln mit ihrem rosa Seidenpapierpöckchen dem Ausgang zu, aber ich will wiederkommen — vielleicht nächste Woche.“

„Auf Wiedersehen, gnädige Frau“, erwiderte Frau Stigl kühl, als ob sie an belagerten Wiedersehen nicht recht glaubte; aber sie sah den Seidennuß nicht, mit dem Frau Gabriele die ganze halbe Welt ihres friedlichen Arbeitsraumes in sich aufzog.

Der späte Abend des folgenden Tages fand Frau Gabriele mit hellem Kopf und hoffentlichem Herzen allein in ihrem Zimmer, drei Treppen hoch, in einer riesigen grauen Mietkolonie.

Ein Tisch stand da — nein, ein Tischlein-deck-dich, wie aus einem Märchen herausgegritten, sorgfältig und liebevoll für zwei Personen gedeckt, aber der eine Stuhl war unrichtig, die große, blütenweiße Serviette ohnedies zerfällt auf den Tisch geordnet, wie bei halbtönen Aufbruch. Auf diesem Stuhl hatte Frau Gabriele Freund gestellen, hatte dem guten Abendessen alle Ehre angetan und gar fröhlich dazu geplaudert, wie immer, wenn er kam — und er kam sehr oft und gern zu Frau Gabriele's Abendessen; aber er war aufgedröhrt, als die Uhr acht schlug und unter herabfallenden Abschiedsworten in seinen Hebernd geschloß — länger durfte er nicht bleiben, so sehr es ihm tat, daß man er denn mit der Freundin schied, denn das Haus war voll von kleinen und feindseligen Mietleuten und alten Weibern beiderlei.



HUTH & CO. A. G. HALLE 4/5 GR. STEINSTR. 86/87 MARKTPLATZ 21

Während des Umbaus besonders billige Preise

Schlafzimmer komplett 325.- 490.- 390.-

Küchen 7teilig 220.- 180.- 120.-

Bettstellen 32.- 28.- 24.-

Ausziehtische Esche und Nubbaum 45.-

Polstermöbel-Scheibe, Halle, Friedrichstr. 7

2 Minuten vom Stadttheater. Vollständige Zahlungs- erleichterung. Freie Lieferung auch nach auswärts mit eig. Lieferant

Porzellan Kristall Glas Steingut

HEINRICH BAENSCH
Inhaber G. Becker's Erben
Halle a. S., Auf 266 22 Marktplat 23
Ge gründet 1884
Größtes Spezialhaus am Platze

TEE

In bekannten Mischungen für jeden Geschmack empfohlen

HELMBOLD & CO., HALLE
Leipzigiger Straße 104, Fernruf 28094

Vorteil. Bezugsquelle aller einschlägigen Artikel für den Haushalt

Damentaschen Besuchstaschen Tressors

solange alle anderen Seidemaschinen preiswert und zu erhalten sind

Kurt Horlitz, Elektromechaniker
Gartenstr. 1.

Elektr., Licht-, Kraft- und Radioanlagen

solange alle vornehmsten Reparaturarbeiten schnellstens bei billiger Berechnung

Besuchen Sie unverbindlich und ohne Kaufzwang unsere ständige **Ausstellung** in unserem Geschäftshause nur **Gr. Klausstr. 40** am Markt

(7 Minuten von Ausstellungs-Gebäude) fertig eingerichteter Wohnräume in sämtl. Holz- u. Stülarten für die bescheid., gutbürgerliche und eleganteste Wohnung

Möbelfabrik Werkstätten für Raumkunst

Reinicke & Andag, Halle
Inhaber: Hans Reinicke und Geschwister

VORANZEIGE

Donnerstag, den 27. Septbr. 1928, abends 8 Uhr

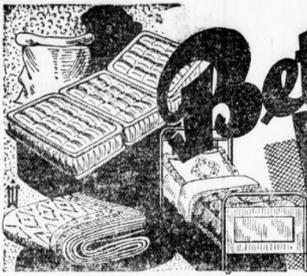
ELECROLA KONZERT

veranstaltet von der Firma **Musikhaus Lüders & Olberg G.m. b. H.**

im großen Festsaal des Stadtschützenhauses

Eintritt freil

Karten sind unentgeltlich im Geschäftslokale Leipzig Straße 30 zu haben



Bestwaren nur vom führenden Spezialgeschäft

Federbetten mit guter Füllung
 Oberseite M. 14.50
 Unterseite M. 9.50
 pro Stück M. 24.00
Bestfedern und Daunen
 Bestfedern M. 0.90
 Halbdunen M. 1.75
 Reine Daunen M. 2.50
 pro 1000 Stk. M. 1.10
 M. 2.30
 M. 3.50
 M. 4.75
 M. 5.90
 M. 7.15
 M. 8.40
 M. 9.60

Matratzen
 Metallbettstellen M. 14.-, 15.50, 18.-, 22.-, 25.-, 30.-, 35.-, 40.-, 45.-
 Holzbettstellen M. 23.-, 28.-, 35.-, 40.-, 45.-
Auflageunterlagen
 aus Glas M. 17.-, 19.-, 21.-, 24.-, 27.-, 30.-
 aus Holz M. 20.-, 30.-, 40.-, 45.-, 48.-
Matratzen u. Polstratzen
 M. 13.-, 17.-, 21.-, 25.-, 29.-
Daunendecken M. 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-

Bettwäsche
 eigener Anfertigung in nur besten Qualitäten
 Bettbezüge, Zöden, Beug m. 2 Kissen M. 7.80, 8.50, 9.75, 11.50, 12.75
 - - - - - mit Bez. m. 2 Kiss. M. 11.50, 12.75, 15.-, 16.75, 17.50
 - - - - - Linnen, weiß, Bez. m. 2 Kiss. M. 8.75, 9.50, 10.75, 11.50, 12.75, 14.-
Ueberziehjacken, entzündende Ausmauerung, 150/250
 M. 8.25, 8.75, 9.25, 9.50, 10.25, 10.75

Liesenbezüge, dazu passend M. 2.40, 2.75, 3.50, 4.50, 5.75, 6.50
 Woll- und Schlafteesen in reicher Auswahl in allen Preislagen.
Chaiselongues Bettchaiselongues
 M. 32.-, 40.-, 50.-, 60.-, 80.-, 95.-, 115.-, 125.-, 140.-
 Solide und preiswerte **Schlafzimmer-Einrichtungen, Einzelschränke, Waschtische, Nachtschränke**

Neueste Bestfedern-Reinigung
 Oberflächlich bläher Dampfreinigung an Grundlichkeit, Leistungsfähigkeit und schonender Behandlung, jederzeit im Betriebe, Abholen und Zubringen kostenfrei!

Inletts und Dreieck, nur superrobuste, federdichte und farbbachte Ware
 Kleinstbreite M. 1.90, 2.20, 2.50, 2.80, 3.10, 3.40
 Bettbreite M. 2.90, 3.50, 4.-, 4.75, 5.50, 6.-, 7.25
 außerdem Inletts in allen Indemfabriken sehr billig!

Bettenhaus Bruno Paris Kleine Ulrichstraße 2

Fachmännliche Beratung, zuverlässige Bedienung, nicht zu übertreffende Auswahl, äußerst niedrige Preise, entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Anfahrt nach auswärs durch eigenes Auto ohne Transportbeschädigung.

Die Ehefrau als Geschäftsinhaberin

Was der Geschäftsinhaberschaft der Frau folgt, daß sie selbständig Erwerbsgewerbe betreiben kann, daß sie sich um ein Handlungsgewerbe oder den Betrieb eines Handwerks, um die Benutzung eines Handelns oder der Bedienung eines Geschäftes, um die Übernahme einer ärztlichen Praxis oder die Eröffnung eines Pensionates handeln. Weder bedarf die Frau in solchen Fällen der Einwilligung des Mannes, noch kann der Mann ohne weiteres die Einmischung des im Wiederstand mit seinem Willen eröffneten Betriebes verlangen. Es handelt sich hier zunächst nicht um gemeinschaftliche Geschäfte, sondern um eine eigene Geschäftstätigkeit der Frau, auf die sich das Vermögensrecht des Ehemannes nicht erstreckt. Erst wenn die Frau infolge der Geschäftstätigkeit der Ehe die Vermögensgegenstände der Ehe als Wirtschaft einbringt, würde der Mann ein Verwaltungsverhältnis zu ihr haben, das eine gewisse Verantwortung für die Wirtschaft der Frau im Falle der Zahlungslosigkeit der Ehefrau als Geschäftsinhaberin in sich schließt.

Vorbehaltsgut der Frau gehört, erfaßt sich auf den §§ 1306-1370 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. (Der Mann hat hierin also kein Verwaltungsverhältnis).
 Zum Vorbehaltsgut der Frau gehören:
 1. die zum ausschließlichen Gebrauch der Frau bestimmten Gegenstände wie zum Beispiel: Kleider, Schmuck, Arbeitsgeräte, ferner Erwerb 3. H. Geld) aus Arbeitsleistung oder aus dem selbständigen Betrieb eines Erwerbsgeschäftes;
 2. was durch Ehevertrag als Vorbehaltsgut erklärt worden ist;
 3. was der Ehefrau von Dritten ausdrücklich als Vorbehaltsgut angeben worden ist;
 4. was die Ehefrau auf Grund eines zum Vorbehaltsgut gehörenden Rechts oder als Erlös für zum Vorbehaltsgut gehörenden Gegenstände erwirbt.
 Das andere Vermögen der Frau, das also nicht Vorbehaltsgut ist, nennt das Gesetz das „eingebrachte Gut“. Die Frau bedarf zur Veräußerung über eingebrachte Gut jedoch die Zustimmung des Mannes, wenn sie folgendes in ihrem Geschäft verwenden will (Art. 1335 § 3 BGB).
 Die Einwilligung des Mannes zur Errichtung des Vorbehalts ist schon darin zu erblicken, wenn er von dem Vorbehaltsbetrieb der Frau weiß und keine Einwendungen dagegen erhebt hat.
 Erhebt der Mann aber Einwand gegen den Betrieb des Vorbehalts, so muß er dies in das Güterrecht des Mannes eingetragen lassen. Tut er das nicht, so kann er sich anderen Personen gegenüber auf dieselben nur berufen, wenn er nachweist, daß er ihnen bekannt war.
 Der Einspruch des Mannes hat nur die Wirkung, daß das eingebrachte Gut für die Geschäftserbindlichkeiten nicht haftet.
 Dem Einspruch des Mannes steht der Widerruf der Einwilligung gleich. Die Eintragung beider Erklärungen muß, wenn die Handbillsicherung der Frau sich beispielsweise im Besitz eines anderen Rechtserwerbers befindet, in das Güterregister beider Teile erfolgen.
 Der Ehemann kann also nach Belieben seine Einwilligung zum Geschäftsbetrieb erteilen, denn er hat das Recht der Einmischung, daß er keine Frau ernähren müsse und diese nicht im Haushalt entbehren könne.
 Das also der Ehemann dem Geschäftsbetrieb zugestimmt, so haften dem Gläubiger der Frau auch das eingebrachte Gut (im Falle des gesetzlichen Güterstandes) und im Falle einer eigenen Gütergemeinschaft das gemeinschaftliche Vermögen der Ehefrau, sowie der Ehemann persönlich mit seinem Vermögen.
 Bei dem Güterstand der Vermählung und Aufhebung, der Errangenschaftsfindlichkeit oder der Zahlungsunfähigkeit ist die Vermögensübertragung in das eingebrachte Gut der Frau nur zulässig, wenn die Ehefrau zur Verfügung und der Ehemann zur Zahlung der Vermögensübertragung in das eingebrachte Gut verpflichtet worden ist.
 Besteht die Zustimmung des Mannes zum Geschäftsbetrieb der Frau, so haften den Gläubigern der

Frau nur deren Vorbehaltsgut, also das nicht der Verwaltung und Verfügung des Mannes unterliegende Vermögen der Frau.
 Wenn die Ehegatten in Gütertrennung, so haften das ganze Vermögen der Frau stets ihren Gläubigern.
 Ueber die gesetzliche Regelung, wenn der Erwerb aus dem Haushalt der Ehefrau gebührt, geben die §§ 1367, 1368, 1319, 1324 BGB Auskunft. Der Erwerb (Gewinn, Verdienst) aus dem Geschäftsbetrieb der Frau wird beim gesetzlichen Güterrecht Vorbehaltsgut der Frau. Es hat dabei keine weitere Bedeutung, wenn die Geschäftsbetriebsgegenstände aus eingebrachtem Gut gebildet war. Bei der allgemeinen Gütergemeinschaft sowie auch bei der Errangenschafts- und bei der Vermögensgemeinschaft wird der Gewinn der Frau gemeinschaftliches Gut der Ehegatten. Wenn aber die Geschäftsbetriebsgegenstände Vorbehaltsgut der Frau, so wird auch der Erwerb Vorbehaltsgut der Frau.
 Wenn Güterstände der Gütertrennung beider Ehepartner die selbständige Ehefrau keine rechtlichen Einflüsse erfahren, aber ihre Verpflichtung auch aus den Einfüssen ihres Erwerbsergebnisses einen angemessenen Beitrag zur Befriedigung des ehelichen Aufwandes zu leisten, bleibt auch hier bestehen. C. M.

Ohne Zeitung — keine Meinung,
 ohne Inserat — keine Tat!

Ein reiches Kapital!!

Ein sicheres Kapital ist Sparschatz
 in halbeswöchentlichen Hausbesuchen
 Hausfrauen dankt wirtschaftlich!!

Kauf bei Romeo!

Schwarz Leder-1-Spangen-Schuhe für Damen mit Blockabsatz besond. billige Angebote	5.90	Damen-Schmühschuhe für das neue Herbstkostüm	18.-
Lack-1-Spangen-Schuhe mit Blockabsatz billige und gut, solange Vorrat	7.90	In beige, hell- und dunkelbraun, auch schwarz, z. T. mit Wetterrand, in den letzten Modellen, bequem und doch elegant, mit halbhohen und flachen Absätzen, auch roten Gummisohlen, Rahmenarbeit, also: Schuhe, welche die Wünsche jeder Dame erfüllen: 21.-, 19.75, 20.50	18.-
Beige Chev.-1-Spangen-Schuhe edel L.-XV.-Abs., Extraspangobut für spätere Hausfrauen	10.90		
Lack-1-Spangen-Schmühschuhe edel L.-XV.-Absatz vornehm und schlicht, prima Fabrik	12.90		

Die letzten Herbst-Modellen in Lack z. T. auch schwarz Hubok mit L.-XV.-Absätzen in Pumps, 1 Spange, Kreuz- und Stegspange, entzückend. Muster, auch wie nebenstehendes Modell. Nicht zu übertreffen in Eleganz und Preiswürdigkeit

Pantoffel, Haus- und Kamelehaarschuhe in großer Auswahl preiswert wie immer

ROMEO

DAS MODERNE SCHUHHAUS GRÖSSTEN STILS

HALLE A.S. GR. ULRICHSTR. 52 ECKE SCHULESTR.

Er möchte sich Ihnen vorstellen

unser neuer Damenmantel, der in großer Gesellschaft bei uns eingetroffen ist. Schick und schön sind die diesjährigen Modelle. Bitte sehen Sie sich die neuen Sachen einmal an, Sie werden entzückt sein.

Und wie leicht und bequem können Sie bei uns kaufen. Nur ein Viertel des Kaufpreises zahlen Sie an, den Rest tragen Sie in Wochen- oder Monatsraten ganz nach Ihren Wünschen ab.

Wie allgemein bekannt, sind unsere Preise trotz Teilzahlung wirklich niedrig gestellt. Überzeugen Sie sich bitte davon, wir freuen uns, Ihnen unser Lager zeigen zu können.

KREDITHAUS

Carl Klingler

Halle-Saale - Leipziger Str. 11!
 Eingang Sandberg, Das graue Haus gegenüber der Ulrichskirche

Fehlt am Gelde — kauf bei Klingler

Die
 Pflanz
 -- lo f
 Hanspa
 Steneru
 ein erfr
 St. H
 Schitt
 raum in
 erfr
 die Gro
 mührung
 nert un
 geschf
 um att
 nicht üb
 rühren.
 Saust
 fauten“
 päle ein
 eine
 Einuach
 ihr Begr
 das als
 ist möre
 sich die
 früberen
 ganz m
 die Gefe
 weit.
 Der s
 ein Fle
 sich in
 ich in
 ob Weid
 läßt. M
 weniger
 antliche
 10 Min
 talleim
 10 Min
 liegt un
 stantoff
 in befe
 10 Min
 Steliat
 gefertie
 geben
 gansen
 t tollie
 4 Stadi
 auter, e
 eine M
 40ge
 hinhin m
 mobern
 tie d r
 in 220
 H. Meff
 einflu
 lassen f
 platt
 einer
 je in
 Unge
 der Rüd
 3. 4. u
 Grafen
 Erdoffn
 der W
 sich auf
 in einer
 brauch
 falls
 kann
 ert für
 5. Bon
 modern
 and her
 Die u
 leiben
 3. 4. u
 einer
 3. 4. u
 gleich
 benötigt
 Neben

M
 Frie
 Geis
 Mod
 Rein

Der gedeckte Tisch / Von Hildegard Kempe

Der Tisch, an dem Gäste bittet, merkt sofort den Geist und das Gedächtnis einer Gastin, wie insbesondere auch den des einzelnen Gastes und seiner Herrin.

Ihre Fein in einer Zeit gesteigerten Tempus. Die Bewusstheit wird als ungewöhnlich und notwendig angesehen. Da ist die Gewähr besichert, daß eine gewisse Bewusstheit mehr und mehr vermindert. Die Bewusstheit soll hier nicht die "Abstraktion" der Wissenschaft gemeint sein. Im Gegenteil, Gerade heute, wo Mittel und Möglichkeiten mehr beschränkt sind, wo der Mann und oft auch die Frau das Haus durch Verantwortlichkeiten voll angepaßt sind, wird es sich nur um einen kleinen Kreis handeln, den man an einer Tafel Kaffe oder Tee um sich versammelt.

Man wird sich zu manche feine Stunde in den Alltag hineinbringen. Das ist das Gute unserer heutigen größeren Lebensintensität, daß sie uns nicht erlaubt, unsere Zeit mit Mühseligkeiten zu füllen; sondern, daß wir sie gefüllt sein müssen, selbst unsere feine und Fremden zu Herzen zu erhalten, die uns in ihrem Empfinden und Wünschen geben.

Um die Hand der Hausfrau ist damit unendlich viel geleistet. Sie verportet den Geist des Gastes, das man betrübt, und jeder wird sofort fähig, weicher und weicher, wenn er den Tisch anfaßt, an den er gehen wird.

Man erst einmal eine feineren Lebensfähigkeit zu ermahnen. Die meisten Tische sind ja noch soeben man behaglich im weichen Stoff verwickelt, erhebt sich der Tisch vorüberlich vor dem Blickfeld. Dem Hebel ist leicht abzunehmen, indem man die Tischbeine um etwa zehn Zentimeter verschieben läßt. Hierher den Erfolg wird man erwarten. So paradox es klingt — ein niedriger Tisch ergibt das Bedenken ganz ungemindert.

Wie groß das Interesse für die gefundeneren Angelegenheiten der Tische ist, zeigt, daß in Berlin und anderen größeren Städten von Zeit zu Zeit Ausstellungen der Tische veranstaltet werden. Und was man da zu sehen bekommt, ist oft sehr ansehnlich schön. — Aber man braucht nicht weit zu gehen; denn mit etwas Geduld und Geduld kann jede Hausfrau ihren eigenen Tisch leicht und froh gestalten.

Die muß vor allem ein feines Gefühl für Unterchiede haben. Denn der Inhalt des Gedulds wird nicht verschieden sein. Und es ist noch anzusehen, ob man nur schnell eine Tafel zu trinkt und dabei sich mit einem Auge nach den Tischarten schaut, ob die Tischarten (Bauhau) hat, ob man zur Tischart oder in den Raumformen jemand zu sich bittet. In jedem

Stalle muß man sich vor Überladung nach jeder Richtung hin blicken.

Man kann auf den abendlichen Tisch die Stühle und kleine Tischdecken der Verantwortung fähig werden. Versuchen man dazu ein paar einfache Werkstätten, so werden sie dem Tisch einen Reiz mehr geben. Es ist überhaupt gut, wenn man sich nicht an irgendwelche exotischen Stoffe flammert; gerade eine gewisse Einfachheit und Ungezwungenheit durch die persönliche Bekanntschaft untereinander wird, sollen wollen!

So kann man z. B. einen Kaffeetisch nur mit Stühlen aus der Vitre decken. Ungezwungen breite goldbraune Stoffe und die bunten buntere Tischdecken, die alle Geschmacks- und die Tischplatten mit dem kleinen aus jeder auf einer Tischplatte oder einem alten Seidenstoff prächtig aus.

Denn man kann eine ganz moderne gelbe Tischdecke nehmen, ein modernes Seidenrot darauf erwasieren und aus einer Ecke in der Mitte des Tisches ein paar rote Blitze und rotgefärbte Blätter machen lassen. Und zwischen diesem ganz roten und ganz roten liegen die farbigen Seidenstoffe, die gefärbte Tischdecken zu einem abendlichen Gemälde gestalten können.

Es ist dabei gleich, ob man Vorlesung oder Stein, einfaßes oder teures Tischzeug verwendet, es muß materialmäßig sein und nicht vorläufigen

wollen, und es muß dann sitzgerecht alles zueinander passen.

Kritik und Silber, in dem sich das Licht spiegelt, geben einem Tisch immer eine besondere Note, ebenso ein gutes Epigramm, ein gelungenes Gedicht; aber beides mehr veraltet, wenn man z. B. auf weißer Tischplatte ein bunteres Bauschneidwerk setzt. Weisheit kann man sich jede Art erhalten und ihm vor allem die persönliche Note geben.

Und dann — auf feinem Tisch wollen Blumen fehlen! Jeder Kunstwerk erfordert etwas Nachdenken. Welche Blumen in welcher Schale angeordnet, werden immer leicht froh ausfallen; so oft man kann, soll man sie verwenden. Die Vase dürfen nicht groß und engfaßig sein; denn dann werden Blumen nicht schön sein angeordnet; man kann auch Blümen wie unabsichtlich über den Tisch streuen, grüne Ranken dazwischen legen; man wird zur Schönheit kommen und Sammel verwenden und in den Stängelgruppen vielleicht bunte Blätter fangen sich zwischen den einzelnen Gefäßformen ringeln lassen, ein paar bunte Ähren dazwischen stellen.

Man kann sich immer Neues ausdenken — es gibt unendlich viel Möglichkeiten. Mit etwas Geduld und Übungsgewandtheit für das gerade Behaltende wird jede Hausfrau es mit Geduld bringen, daß ihr Tisch mit den angeordneten Gefäßern einen Reiz ausstrahlen kann und ihr höchster Dank wird sein, wenn der Gast mit einem, das sie besonders lieb hat, sich an ihrem Tisch niederläßt.

10 Zentimeter Höhe und 26 Zentimeter Seite, 5 Blechkücher für 1 bis 4 Viter, 9 Zentimeter 8 Zentimeter hoch und 14 Zentimeter weit bis 2 an 2 Zentimeter, darüber hinaus von 4 an Zentimeter gelüft, so daß ein derlei Zedel auf die verschiedenen Gefäßarten paßt.

Bei der Vorrichtung ist auf die Sauffahrt Rücksicht genommen werden, indem für die meisten Gefäßarten drei Sorten, und zwar extra schwer, schwer und leichter gefast sein. Die Gefäße sind, wo es erforderlich ist, aus Holz oder Eichenholzmasse.

Geduld ist beim geordneten Aluminiumgeschirr notwendig, daß eine 19 cm Maß für die Qualität gegeben ist; jedes Stück muß eine vorgetriebene Wandfläche und ein bestimmtes Gewicht aufweisen, von dem nur geringe Abweichungen anzuzeigen sind.

Geordnetes Geschirr trägt als einheitliche Kennzeichen die Aufschrift: DIN — Das ist Norm, weiter an Kaffeefassen, Kannen u. a. den Tisch nach einem, an Töpfen, Pfannen u. a. die Angabe des Durchmesser, dann das Qualitätszeichen: I — extra schwer, II — schwer, III — leicht und endlich das Herstelljahr oder die Herstellerfirma.

Die Reingewichte sind DIN II an einer Platte Scheitel 4, 8, 12 Zentimeter Durchmesser, schwere Maßstäbe.

Nur sind auch Normen für Zedel und Gummiringe auf Umförmigkeiten angefertigt worden. Heute gibt es davon etwa 40 aber noch mehr verschiedene Größen; die große Mannfaltigkeit hat aber den Nachteil, daß passender Ersatz mittern nur schwer oder gar nicht zu erhalten ist, so daß man sich noch brandschöne, gut zu benutzen Gefäße werden mußte. Man hat deshalb für Zedel und Ringe je zwei Einheitsgrößen für Tischplatten (Form A und B) und für Rosten und Stützbeine (Form C und D) geschaffen. Mit dieser Norm wird die ausdauernde Verwendbarkeit von Zedel, Rost und Glas erreicht; die Maß der Form, die Größe von den Maßstäben ist dem Hersteller überlassen. Gummiringe, Zedel und Gläser, die z. B. die Größe B/DIN und beliebige Abmessungen tragen, passen also einwandfrei zueinander.

DIN: Genormtes Haushaltsgerät

Es ist kaum zwei Jahre her, daß sich Vertreterinnen von Hausfrauenverbänden mit Ingenieuren, Herstellern und Händlern im Hausmännchen für Hauswirtschaft zu gemeinsamer Arbeit an den Normenarbeiten setzen, um die Normung von Haushaltsgeräten in Angriff zu nehmen, und heute finden wir die geordneten Ergebnisse dieser Arbeiten in den meisten Haushaltsgeräten.

Was ist nun unter Normung von Haushaltsgeräten zu verstehen? Es gilt, erstens zweckmäßiges Geschirr zu schaffen; dazu gehört, daß das Geschirr leicht zu reinigen ist; es darf also keine Winkel und Vertiefungen aufweisen, die nur unendlich und mit besonderen Hilfsmitteln geäubert werden können; der Weich einer Pfanne muß so leicht sein, daß sie in leichter Art zu reinigen ist; die Benzel müssen nach Möglichkeit so angebracht sein, daß die Zöpfe ineinander geflecht werden können; so daß sie in den Schränken also wenig Platz beanspruchen; zweitens darf es nicht zu viele verschiedene Ausführungen

geben, damit man nicht erst in einem Duzend Gefäßen nachfragen muß, um einen passenden Zedel zu finden, und drittens muß die Hausfrau die Gemäßheit haben, auch ohne besondere Fachkenntnisse eine 6 mit 2 zu 4 zu erhalten.

In verhältnismäßig kurzer Zeit ist es nun gelungen, alle diese Aufgaben zu lösen. Die Wünsche und Erfahrungen der Hausfrauen, Händler und Geschirrfabrikanten sind beachtet worden, und es sind für Töpfe der verschiedensten Art, Kaffeefassen, Pfannen, Gemüseläuger, Schüsselchen, Tee- und Kaffeekannen im ganzen für etwa 40 Gefäßarten, Normen ausgearbeitet worden, die trotz weitgehender Vereinheitlichung doch eine Auswahl bieten, in der passende Größen für den Haushalt wie für den öffentlichen Haushalt zu finden sind. So gibt es z. B. 10 Größen von Schmoröpfen von 1 1/2 bis 10 Liter Inhalt, 12 verschiedene Pfannentypen von 1 1/2 bis 20 Liter, 10 Größen von Rindfleisch mit Zedel von 4 1/2 Zentimeter Höhe und 12 Zentimeter Breite bis

Wünschen Sie gute Erfolge
dann lassen Sie Ihre „kleinen Anzeigen“ in den „Hallischen Nachrichten“ erscheinen

Advertisement for 'Großwäpfe' (large shoes) featuring a large illustration of a shoe and a list of products with prices: Damen-Lederspange 5.90, Damen-Lackspange 6.90, Damenspange 6.90, Arbeitsschuh 6.45, Herren-Halbschuh, and Wiebachs Gesundheitsschuh.

Advertisement for 'Saison-Eröffnung' (Season Opening) by 'Geschw. Wolff' featuring a list of items and prices: Kasha 2.50, Travers 2.92, Popeline 1.65, Veloutine 1.05, Zephir 0.95, Tafeltuchstübe 1.85.

Advertisement for 'H. PROPHETE' featuring 'Sprechapparate' and 'Schallplatten'. It describes the quality and variety of the products and provides contact information: RANNISCHE STRASSE NR. 15.

Advertisement for 'Mundlos-Mähmaschinen' (Mouthless Mowing Machines) by 'Fr. Schmidt, Halle, Gr. Steinstraße 27/28'.

Advertisement for 'Möchten' (Wish) by 'Alfred Andag' featuring furniture and household items. It lists 'Möbel bei Alfred Andag' and provides the address: Nur Preußenring 9 u. 10.

Advertisement for 'Rekord-Leistung' (Record Achievement) by 'Möbelhaus N. Fuchs' featuring a list of furniture items and prices: Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Bettstellen, and Schöne Küchen.

Large advertisement for 'Wollen Sie Farben kaufen' (Do you want to buy colors) featuring 'Peradura-Qualitäten' and 'Farben Tapeten -Kramer' with contact information: Mittelwache 9-10, Halle (Saale), Telefon 214 65.

Jetzt

geht's los!



SO müssen Sie 1928/29 gekleidet sein!

Wir bringen für Sie den guten und richtigen

Ulster u. Paletot



Der Millionenumsatz

unseres Konzerns sowie die Herstellung der Waren für unsere 20 Verkaufs-Fillialen in eigener

Fabrik

unserer Gesellschafter sichert Ihnen große Vorteile beim Kauf gegen Barzahlung sowie auch auf

Teilzahlung!

Unsere Zahlungsbedingungen:

1/4 Anzahlung = Rest in 16 Wochenraten
Bei Kauf über Mk. 100.-:

1/4 Anzahlung = Rest in 20 Wochenraten

Franz Mettner

Halle a. S., Leipzigerstr. 85 am Leipziger Turm
Merseburg, Weißenseerstr. 7.

Chaiselongues
Korbmöbel
in großer Auswahl
billigste
S. Gade
Hübenerstr. 10, K.

Werkstätte
für Damenputz u. Pelze
Magdeburgerstr. 31 pt.
Eingang Krausenstraße

Romanus Skipka & Co.
Halle (Saale)
Forsterstraße 33. Nähe der Klinik.

Das altbekannte
Möbelhaus
für gute Qualitäten
zu billigen Preisen.

Fragen Sie Ihren nächsten Bekannten.
Wir überzeugen auch Sie.

Es liegt auf der Hand



daß man
Bettfedern

nur bei einer Firma
billig einkauft, welche die Federn in Großbetrieben direkt aus den Produktionsländern einführt. Wir verarbeiten die Federn in unserem eigenen Betriebe und machen solche zum Einfüllen in die Betten gebrauchsfähig. Wollen Sie also aus der ersten Hand kaufen, dann

kommen Sie nach der Pfännerhöhe 4 zu

Kress & Co., Halle (Saale)

Hermann Walter
Hofjuweller
Inhaber: Walter Schilling
Halle a. S., Gr. Steinstr. 73 (Hotel Stadt Hamburg)
Gegr. 1857
Moderner Schmuck
Gediegene Silbergeräte
Tafelbestecke in Silber und Alpacca

Gutes Aussehen und gutes Sehen

durch Augengläser von
Fachgemäße und
gewissenhafte Bedienung
erhalten Sie im Radio-Fachgeschäft
Willy Köhler, Dachritzstraße 2, Tel. 291 20
Ladestation



Die Maschine im Haushalt

Von Heinz Bein.

Nirgends mocht es das „Rein“ — die Maschine — so schwer gehabt, sich ein Recht zu erwerben, als im Haushalt. Es liegt im Wesen der Hausfrau, jede Reinigung mit Mühen zu betreiben. Sie ist zu dem erstarrten? Man hat heute einem mit den Augen des modernen Weltbürgers eine gute Durchsichtigkeit an. Der Welt, der in diesen Jahren...

Eine weltliche Welle spielt von Anfang an der Gegenwart, das ist die Reanngewinnung an sich und später ihr Betrieb, wofür in der Hausfrau die Elektrizität und was als Strafe in Frage kommen, zu vollständig leiten. Es ist sich allerdings nicht verdächtig, daß die modernen Hausfrauen, Geld kosten. Doch macht sich dieser Materialaufwandspreis gegenüber dem früheren Normalpreis an rationeller Arbeit und ganz minimalen Kraftkosten, was eine ungeheure Zeitersparnis in sich birgt, in kurzer Zeit wieder wet.

Der spiritus rector der modernen Küchenanlage ist ein kleiner elektrischer Rührmotor, der sich in jede Stoddele der Küchleinheit — ganz gleich, ob Weich- oder Weichstrom vorhanden ist — einfügen läßt. Mit Hilfe des Motors der Rührer lassen sich nicht weniger als 17 (in Worten: siebzehn) Rührerarten anstellen. Der Weich- und Weichstrom läßt sich in 10 Minuten eine Menge von 6-8 kg. Mehl, die Stoddele gefeuchtet in beliebiger Stärke in ganzen 10 Minuten 1 kg. Kaffee. Die Weichmaschine legt uns in wiederum 10 Minuten rund 6 kg. rote Kartoffeln zur. Die Durchschlagmaschine probiert in wenigen 10 Minuten 10 kg. Kartoffeln, 5 kg. rote Kartoffeln. Rund 300 Brotkrumen läßt das Resultat des Rührers. Die Weichmaschine zerhackt etwa 2 kg. Semmelkrumen in der oben genannten Zeit. Die Durchschlagmaschine bringt in ganzen 10 Minuten 4-6 kg. lauber gefüllte Kartoffeln zutage. Von den sonst noch anzuführenden Maschinen sind eine Stamp- und Zerkleiner-, eine Schlags-, eine Schlamm-, eine Gemüsinde und eine Zitronenpresse erwähnt.

Mögelchen von dieser zentralen Küchenanlage fügen noch eine ganze Anzahl von Gehirnanlagen moderner Art umher: so der sogenannte Zuckerschieber, der mit seiner Umbedeutung für 110 ml für 220 Volt ganz besonders für die Metalle geeignet ist. Kaffee, Kaffee, Eier und in wenigen Minuten in einem normalen Gefäß gefüllt. Fertige Konferten lassen sich direkt in der Waage ermögen. Die Schokolade, ein Mutter an Spezialform, verbraucht in einer Stunde für 200 Volt Strom und ist in 10 Minuten ein Vter Mehl zu Boden. Ungeheures Verwendungsgebiet bietet in der Küche der Iont mit dem feinsten getriebenen 3 x 2, ein Nahrungsmittel, in sich. Die moderne Hausfrau hat es nicht nötig, flüchtend auf das Zerkochen ihrer selbstgemachten Rüben zu warten. Der Iont bringt dies in einigen 10 Minuten fertig und läßt sich auf einem praktischen Stande einstellen und hat in einer ganzen Stunde für 22 Volt Strom verbraucht. Die elektrische Waage in unterirdischer in einer Stunde für 200 Volt Strom und ist in 10 Minuten eine volle Stunde in Betrieb halten und hat für 20 deutliche Maßmaßnahme Strom verbraucht.

Von den sonstigen elektrischen Apparaten der modernen Hausfrau seien noch der Brotbacker und der Kaffeemaschine Erwähnung getan.

Die unmissigende Erlösung jedoch, die in der letzten Zeit die Gemüter in heiligem Jura und Mörz erregt, mochten die verschiedenen Arten der Wunderfotografie, die in so weniger als einer Viertelstunde mit Hilfe eines Heberbundes von 3-5 Stromspannen über normale Fotostoffen ein höchstens 2 Minutenes Bild — dies zum Vergleich! — Speien hat fassen, zu denen noch Stunden benötigt wurden.

Weben diesen Erfindungen, die mehr oder weniger

Die Zeitung der Frau

die Zeitung, die die Interessen der Frau im besonderen berücksichtigt, die infolge ihrer Reichhaltigkeit der Frau am ehesten die Gewähr gibt, daß sie alles in ihr findet, was sie sucht, die Frau ein vortrefflicher Ratgeber auf Schritt und Tritt ist und zur Unterhaltung im Familienkreise im reichsten Maße beiträgt,

sind die „Hallischen Nachrichten“

Die Frauen-Beilage

behandelt in Aufsätzen sachkundiger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wichtige und zeitgemäße Themen, die Frauenwelt angehen, in der es auch an praktischen Winken und Ratsehlagen nicht fehlt. Werden in dieser Frauen-Beilage bereits die Probleme der Kindererziehung mit erläutert, so ist den Müttern darüber hinaus auch die allwöchentlich erscheinende

Hallische Kinderzeitung

wilkommen, die ihnen ein bewährtes Hilfsmittel zur Beschäftigung der Kinder in die Hand gibt. Reich illustriert, enthält diese Kinderzeitung eine Fülle unterhaltender und belehrender Beiträge samt Anregungen zu Bastelarbeiten und Spielen, ferner eine Rätselreihe und neuerdings auch einen Briefkasten. Neben dem Roman dient der Unterhaltung die gleichfalls wöchentlich erscheinende

Unterhaltungs-Beilage,

in der zeitgenössische Autoren mit ausgesuchten Beiträgen zu Wort kommen. Dazu Neben manchem Aufsatz im allgemeinen Teil das tägliche umfangreiche Feuilleton, das die geistigen und künstlerisch-kulturellen Fragen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der hallischen Interessen in den Kreis seiner Betrachtung zieht.

Von den übrigen Beilagen der „Hallischen Nachrichten“ seien nur noch „Haus, Hof und Garten“, die vor allem erprobte Anregungen zur besten Ausnutzung und belehrender Behandlung von Kleinräum neben Winken über Kleintierzucht vermittelt, ferner der „Rechts- und Steuerberater“, der eingehende Antwort auf die verschiedensten Fragen des täglichen Lebens gibt, sodann die „Welt der Technik“, die literarische Rundschau, die „Hochschalstimme“, die tägliche „Sportzeitung“ und die „Handelszeitung“ erwähnt.

Die Stadtzeitung

mit ihrem umfassenden Nachrichtendienst ist das vollkommene Spiegelbild aller hallischen Geschehnisse, deren Kenntnis unbedingt notwendig vor allem auch für die Frau ist. Neben einer zielbewußten Kommunalpolitik findet hier das gesellschaftliche Leben Halles seinen Ausdruck in ausgedehnter Verbands- und Vereinsberichterstattung, in Personalnachrichten und einer umfangreichen Familienchronik. Die weiteren Heimatereignisse spiegelt der Teil „Mitteledeutschland“, der alles Wichtige aus dem ausgedehnten Verbreitungsgebiet der „Hallischen Nachrichten“ zusammenfaßt. Nicht vergessen seien die illustrierten „Heimatbilder“, die der Verlebte des Heimatgedankens und der Vermittlung der Heimatgeschichte dienen.

In politischem Hinsicht

sind die „Hallischen Nachrichten“ unabhängig, keiner Partei verpflichtet, dennoch zielbewußt in ihrer Haltung. Als große politische Tageszeitung treten sie ein für eine Politik der Versöhnung, des wirtschaftlichen Aufbaues und nach außen für ein starkes freies Deutschland. Der Leitgedanke der Redaktion ist, den Leser und die Leserin wirklich zu unterrichten, ihnen einen umfassenden Überblick über alle politischen Strömungen und Vorgänge zu vermitteln und ihnen so die Möglichkeit zu geben, sich ein eigenes Urteil über die Geschehnisse zu bilden.

Der beste Hausfreund der Frau

sind die „Hallischen Nachrichten“, die immer den Nachweis erbracht haben, daß sie mit der voranschreitenden Zeit gleichen Schritt zu halten wissen, das Geschehen des Tages im ansprechenden Bilde festzuhalten, überhaupt, das sind und bieten, was heute von einer modernen, vielseitig informierten und reich unterhaltenden großen Zeitung auch vom anspruchsvollsten Leser verlangt werden kann.

Die unerreicht große Auflage beweist vollauf die Beliebtheit der „Hallischen Nachrichten“

Bei Bestellung ab Oktober liefern wir die Zeitung sofort bis Ende dieses Monats kostenlos.

Am Freitag beginnt der neue interessante Herbst-Roman „Kreuzweg der Liebe“ von Betty Wehrle-Gebart.

Verlag der Hallischen Nachrichten

auf tragbare Kraftwerke angewiesen sind, sind in der letzten Zeit eine ganze Anzahl von Grundmaschinen erfunden worden, die ganz gering in den Aufhängelungen, für die Hausfrau eine ganz weltliche Bedeutung hat. Die wichtigsten Maschinen sind: Der Zerkleinerer der Gemüse, der die Gemüse in kleine Stücke zerhackt, die für die Hausfrau ein wichtiger Bestandteil der Speise sind, die Zerkleinerer der Gemüse, der die Gemüse in kleine Stücke zerhackt, die für die Hausfrau ein wichtiger Bestandteil der Speise sind, die Zerkleinerer der Gemüse, der die Gemüse in kleine Stücke zerhackt, die für die Hausfrau ein wichtiger Bestandteil der Speise sind.

Abwechslung im Heim

Von Ilse Steffens.

Es heißt zwar: „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier“, aber mit demselben Recht pflegt man zu sagen: „Der Mensch braucht die Abwechslung“. Gewohnheit ist zweifellos etwas Annehmliches, aber — Gewohnheit kann auch abkumpfen, gleichgültig, müde machen. Abwechslung erhält frisch, erweckt immer aus neue Zureife, schafft immer wieder Neugier.

Nicht überall können wir ganz nach Willkür aus Abwechslung verfügen, aber auf vielen Gebieten ist es möglich, besonders für eine Hausfrau. Was würde es, werden, wenn eine Hausfrau es nicht verstände, in ihrem häuslichen Rahmen ein buntes Durcheinander herrschen zu lassen. Wenn sie, um etwa Mehl zu verwenden, dazu genau bestimme Mehl verwendet, welches müde. Sie muß es vertiefen, diesen Mehl in einer lo wechselliebenden Form zu bringen, das er nicht von neuem mündet. Sie wird überaus, um den Appetit ihrer Mehl nachzuhalten und immer aus neue anzuhängen, möglichst Verdrüßlichkeit in jeder Hinsicht beim Genuß malten lassen. Sie wird, wenn es es ist, als Gastmahlstücker nicht zu lateo etwas Zufalls, unangelegentlich vorher eine ebenfalls hohe Suppe, und sei sie noch so vorzüglich, reichen, sondern vielleicht eine Gefährlichkeit und eben so wird sie nach einem feinen Sonntagstagen nicht eine feinstaberrigete Einnahme zum Nachhelfen vorlesen, sondern Semmeln, Weinstöckchen oder dergleichen.

Nicht so feinstaberrig ist es für jede Frau, an ihrem äußeren Weibchen der Herrlich Abwechslung zum Weib werden zu lassen. Will sie ihrem Manne gefallen, so muß sie unbedingt auch mit ihrem Kleingut immer wieder wechseln. Hierfür darf dies nicht übertrieben werden und nicht jede Frau hat sowohl Geschmack und Zeit, die richtige Wechselliebendigkeit zu bewahren. Sie wird nicht jedes eine Wechselliebendigkeit mehr abwarten? Und wirken sie nicht für ihre Abwechslung langweilig? Moderne Frauen werden nicht mehrerleben: Sie werden, um zu gefallen (es sei hier von einer natürlichen, harmlosen und darum auch durchaus berechtigten Wechselliebendigkeit die Rede, die natürlich jeder, auch der weiblichen Frau gefordert ist), sie werden also vielleicht sogar von Zeit zu Zeit ihre Artier ändern, um — wieder anders, vielleicht etwas, um einen Wechsel zu bringen. Hierfür darf dies nicht übertrieben werden und nicht jede Frau hat sowohl Geschmack und Zeit, die richtige Wechselliebendigkeit zu bewahren. Sie wird nicht jedes eine Wechselliebendigkeit mehr abwarten? Und wirken sie nicht für ihre Abwechslung langweilig? Moderne Frauen werden nicht mehrerleben: Sie werden, um zu gefallen (es sei hier von einer natürlichen, harmlosen und darum auch durchaus berechtigten Wechselliebendigkeit die Rede, die natürlich jeder, auch der weiblichen Frau gefordert ist), sie werden also vielleicht sogar von Zeit zu Zeit ihre Artier ändern, um — wieder anders, vielleicht etwas, um einen Wechsel zu bringen. Hierfür darf dies nicht übertrieben werden und nicht jede Frau hat sowohl Geschmack und Zeit, die richtige Wechselliebendigkeit zu bewahren.

Wird das Haus nicht ein bisweilen solche Veränderung vertragen. Einmal — mitten im Jahre, vielleicht nach, überlassen — die Welt! am liebsten.

PELZMÄNTEL
IN UNERREICHTER AUSWAHL

FÜCHSE
DIE SCHÖNSTEN EXEMPLARE

BESÄTZE
IN ALLEN PELZARTEN UND FORMEN

HERRENHUTE
DIE NEUE HERBSTKOLLEKTION

Besichtigen Sie zwanglos mein umfangreiches **Möbel-Lager** von einfachster bis zur vornehmsten Ausstattung.
Friedr. Peileke
Geiststr. 24 u. 25 Geogr. 1883

Verlobungsringe
Eigene Fabrikation aller feinsten, hochwertigen, eleganten, wertvollen und edelsten Ringe.
R. Voss
Juwelen- und Goldschmied
Friedrichstraße 1, Bräuner-Steinbock

Ausstellung des Hausfrauenbundes
im Stadtschützenhaus
Stand Nr. 98 u. 99
Bitte besichtigen Sie unsere reichhaltigen Ausstellungen.
Wir empfehlen sehr preiswert:
Elektrische Kronen • Elektrische Apparate
Radio-Apparate
Gas- und Kohlenherde • Gruden etc.

Auf Wunsch Zahlungsanleihrung bei Bestellungen während der Ausstellung gewähren wir bei Barzahlung 5% Sonderzinsk.

Iweha G.m.b.H.
Installationswerk • Halle (Saale)
Größe Steinstraße 42, Fernsprecher Nr. 24035

Moderne Schürzen
finden Sie stets bei
Reinhold Grünberg
Leipziger Straße 21

Lampenschirme
Kunststofferei
Sill
Grasweg 10

Das Schlafzimmer auf Teilzahlung!

Wir überzeugen Sie.
„dass es auch für Sie vorteilhaft ist, auf Teilzahlung zu kaufen. Es bezogen sich ein komplettes Schlafzimmer leicht, wenn es 18 Monaten geschuldet werden kann bei **100 Mark Anzahlung**. Sie können etwas Besseres kaufen, als es Ihnen bei der Teilzahlung möglich wäre.“

Schmann & Co.
Größe Ulrichstraße 51
Eingang Schulstraße

sonst dies eben möglich ist und nicht allzu große Gelübder durch fremde Hilfe erfordern, bringt ungemein viel Befriedigung und Reiz in das Heim. Hat man Weiblich dazu und hat mit Liebe und Interesse hier eine kleine Umgestaltung geschaffen, so kann es sein, daß man sich nie neu bequemt vorzukommen. Eines muß hier aber bedacht werden: Das Reich des Hausweibes muß über mit besonderer Vorliebe „schönheit“ werden. Man ist oft etwas freier, nicht immer! Bedenken. Sie können in Zwei geraten, wenn auf dem Schreibtisch nicht alles mit maßvoller Genauigkeit auf seinen Platz ist. Sie wollen man die Möbel erst an die Möbel an sehen! Am Ende doch! Frauen sind Diplomaten, wenn sie wollen. Sie werden die richtige Stunde zu wählen wissen, wo sie an das kleine Experiment betreten dürfen. Sie werden auch, wenn doch bernahe ein ehedemlicher Ehrlichungssturm über das Haus hereinbricht, mit Sanftmut und Klugheit ihm zu begegnen wissen, bis — das Schlimmste überhanden ist; denn oftmals folgt nach solchem ausdauerlichen Protest doch die weitere Einleitung, und schließlich kommt die gemütlche Freude an dem Neuen, was man getrieben, doch alle vorbereiten können.

Dat man es mit ganz schwierigen „Häßen“ zu tun hat, so mit einem Stuhl — oder auch mit unerschütterlich seinen Eingriff in ihre ehedemliche Räume münden, aus, so läßt man die Hand davon nach bedirgt. Sie damit, die anderen Zimmer, über die man autoritärer freies Recht hat, einmal nach den besten Umständen umgesehen und hier keinen Etwas nach sich ganz ausüben zu lassen. Sie brauchen Sie alle, die Kuchenschänke, und vielleicht hatte sie der Mensch nie zu wissen, wie jetzt, wo er gelernt hat, sich dem Tempo der Zeit anzupassen, die ja selbst nichts anderes ist als eine ununterbrochene Folge von Veränderungen.

Die alte Truhe

Eine Spätkgeschichte von E. Krickeberg. Die alte Marthe, das Größte in der Familie Bertram, besaß, wie alle Familien bei ihren „Spätk“, wobei sie unter dem „Spätk“ ganz wörtlich ein unheimliches Geräus aus der dritten Dimension verstand. „Und bei uns ist es eine alte Truhe, die spielt.“

Diese alte eiserne Truhe kamte aus dem Anfang des sechzehnten Jahrhunderts, und sie sollte einst von einer Frau aus Friesland dem Hause Bertram ungeträgt worden sein. Frau aber hand sie verkauft und verschen, in der hinteren Ecke des Speicherbodens hinter den Schornsteinen, und kein Mensch konnte ihr ansehen, daß sie der Spätkgeist der Familie Bertram sein sollte.

Das war so gekommen. Die blonde, schöne Annemarie Bertram hatte, wie es Brautjungfrauen war, ihr Brautkleid dem höheren Reitz des eisenbeschlagenen Kasten anvertraut. Kurz nach der Hochzeit ging die Braut noch einmal nach der entlegenen Kammer, wo die Truhe stand, um ihr Schmuckstück zu ordnen, und kam nicht mehr. Als man nach ihrem Verbleib forschte, fand man sie, vor der Truhe in die Arme gesunken, tot! Zur Dais war zwischen den Rahment der Truhe und den Deckel eingeklemmt. Selbsterlösch hatte sie sich in die Truhe gebeugt, ohne vorher den Deckel mit der dort vorhandenen Sicherung aufgehelt zu haben; er war richtigermaßen nach unten gesunken.

Realität machte danach feiner aus der Familie dieses furchterliche Weib mehr vor Augen legen, und es wurde auf den Boden verbannt. Da oben hand es man schon wieder Hundert Jahre, und jedesmal,

bevor ein Angehöriger des Hauses Bertram Herben mußte, hörte man den Truhendeckel dumpf-brüllend niederfallen.

So besaßte meistentens die alte Marthe. Wieder einmal war eine Braut im Hause, die auch Annemarie hieß und sogar ihrer unglücklichen Muse ähnlich sehen sollte; aber sie dachte nicht daran, ihre Brautsteuer in dem alten Kasten aufzulegen, um seinen Vorbedenken sich überhaupt kein Mensch mehr kümmerte.

In der Hofküche ließ die Schneiderin und arbeitete am Brautkleid; die junge Braut hand mit ihrer Mutter dabei und betrachtete Strahlen des sauberen Weibes aus Erde und Spizen, als plötzlich, mitten in das fröhliche Lachen und Schwätzen hinein, ein dumpfer, wuchtiger Schlag von oben ertönte.

Alle blühten sich erschrecken und verunsichertes an. Was war das gewesen? Der Knall war ungewöhnlich von Luthoben hergekommen.

Da redte die alte Marthe ihr vor Schreck und Grauen ganz verblühtes Gesicht ins Zimmer. „Haben Sie es gehört?“ rief sie in höchster Aufregung.

„Ja! Was war es denn, Marthe?“ „Die Truhe, gnädige Frau, die Truhe!“ „Gnädig herrscht Frau Bertram, und rief empört: „Marthe, bist du toll? Schäm dich, den albernen Unfin aufzumachen! — Vielleicht ist etwas umgefallen über die Dachleget herabgefallen. Wir wollen sofort nachsehen.“

Aber obwohl die beiden Frauen alle Winkel des Bodens durchsuchten, sie fanden nichts, das irgendwoher die Knall hatte hervorzulufen können. „Am Gähle der Treppe erwartete sie Minna mit dem unerschütterlichen Gesicht. Ihre Stirn leuchtete hell

von einer zur anderen, und es sah aus, als ob sie vor Schreckstößen nicht sprechen konnte.

„Ein Dachleget ist heruntergefallen, weiter ist es natürlich nicht“, erklärte Frau Bertram, und das Mädchen atmete tieflich erleichtert auf.

Annemarie war sie versichert, um sich mit dem Abzulegen, der sich in die Truhe knippte, weiter zu beschäftigen, aber der unvermittelte Einbruch auf die Truhe in Verbindung mit dem unangenehmsten seitlichen Geräus hatte sie doch erschreckt.

Anfangs freilich löstete sie über Marthes Schwärzlecher, doch mit einem Gefühl innerer Unfreiheit und abnormen Widerstandes, und allmählich wurde diese Mißtrauen, und das Spotten hörte auf. „Man kann doch nicht wissen . . .“

Der Gedanke an die unglückliche Frau verfolgte und marterte sie.

Als sie mit ihrer Mutter eines Tages plaudernd beiläufig sah, erhob ihnen plötzlich das Wort im Munde, denn in diesem Augenblick ertönte wieder jäh und unheimlich von oben herab der wuchtige Schlag. Wie ein dumpfer Kanonenknall durchdrangte er das Haus.

Die beiden Frauen hatten sich leichenblass ins Gesicht. Annemarie ätzte an allen Gliedern, sie war unfähig, ein Wort herbeizubringen.

Frau Bertram lachte sich mit dem. „Sie werden schon ertönnen, was da oben gepuffert hat“, sagte sie. „Bester soll einen Staubhandwerker kommen lassen, der den Boden unterläuft, und dann wird die Sache, daß dieser „Spätk“ seine ganz natürliche Ursache hat.“

Wört aus der Staubhandwerker fand nicht. Annemarie ätzte die Tage und Stunden bis zu ihrer Hochzeit wie Stoffarbeiten, von denen man nicht eine weitere würde.

Advertisement for Schmitz & Co. featuring a large illustration of a man in a trench coat and hat. Text includes: 'Anzüge', 'Mäntel', 'Sie haben 16 Wochen Zeit zu zahlen!', 'Eine Leistung!', 'Dieser Mantel kostet 48.- Mk.', 'Lieferung auch nach auswärts!', 'Halle (Saale) Neumarktstraße 6'.

Advertisement for 'Der Halbmond-Teppich' by Arnold & Troitzsch. Includes a crescent moon logo, text: 'Wer kennt nicht dieses Fabrikzchen? Seit 46 Jahren wird dieser Qualitäts-Teppich nunmehr hergestellt...', 'Die Qualität', 'Kirman-Koat', '170 240 cm 71.-M.', '200 300 cm 105.-M.', '250 350 cm 167.-M.', 'Halle an der Saale, Gr. Ulrichstraße 1 Ecke Kleinschmede 9'.

Advertisement for Gustav Uhlig, Halle-S., Leipzigstraße. Text: 'empfehlte als Weihnachtsgeschenke', 'Moderne Stand- und Wand-Uhren', 'Taschen- u. Armband-Uhren jeder Art.', 'Schreibtisch-, Küchen- u. zuverlässige Wecker-Uhren zu äußerst Preisen unter christlicher Garantie.', 'Musikwerke und Sprechapparate sow. Schallplatten', 'nur beste Fabrikate zu äußerst Preisen in unerreicher Auswahl.', 'Parterre, I. und II. Etage.', 'Auf Wunsch Zahlungsvereinfachungen.'

Advertisement for 'Gute Betten' featuring an illustration of a bed. Text: 'Bettfedern - Daun', 'Bett-Inletts', 'Bettfedern-Reinigung!! täglich im Betrieb', 'Stopp- und Daun-Decken', 'Ueberziehlagelaken', 'Plumeaux', 'Wäsche-Steinmetz', 'Halle (Saale) Leipziger Str. 8'.

Advertisement for 'Auf Teilzahlung' by Paul Sommer, Halle a. S. Text: 'Herren-Anzüge', 'Uebergangs-Mäntel', 'Schuhwaren', 'Billige Preise', 'Kleine Anzahlung • Ratezahlung nach Wunsch', 'Paul Sommer, Halle a. S.', 'Leipziger Straße 14, I. Etage'.

Advertisement for 'Roeckl Handschuh Krawatten' featuring an illustration of a hand in a glove. Text: 'Gewerbliches u. Wirtschaftspersonal', 'Beden Sie mit Hilfe einer Kleinen Anzahlung in den „Hallischen Nachrichten“, Sie verbirgt den Erfolg, weil der große Leutztrieb der „Hallischen Nachrichten“ jedem Angestochten und Gausch die weitere Verbindung sichert.', 'reicher Auswahl besonders preiswert', 'J. Roeschl, Gr. Steinstr. 4'.

Advertisement for 'Regen-Schirm-Kauf' and 'Vertrauens-Sache' by Fachmann ins Schirm-Spezial-Geschäft. Text: 'Darum gehen Sie nur zum', 'Dort werden Sie richtig bedient und beraten und ebenso gewissenhaft werden alle Ihre Reparaturen ausgeführt.', 'Moderne Damen-Schirme', 'farbig mit Lunter Kante und durchgemestert Mk. 15.- 5'25', '12'50 11'25 10.- 8'50 6'50', 'schöne Muster und Griffe . . . Mk. 30.- 26.- 24.- 19'75', 'Kinderschirme schwarz und farbig und mit bunter Kante in allen Größen und Preislagen', 'Neuheiten in Herren-Schirmen u. Spazierstöcken'

Advertisement for 'Schirm-Heinzel' by Halle (Saale). Text: 'Bitte besuchen Sie meinen Ausstellungsstand Nr. 38 in der Ausstellung im „Stadtschützenhaus“ vom 21.-25. September 1928.', '„Im Reiche der Hausfrau“', 'Halle (Saale)', 'Leipziger Straße 98/99 und Steinweg 19a'.



„Im Reiche der Hausfrau“
„Stadtschützenhaus“, oberer Saal, Stand 109

von garnierten kalten Platten sowie Frühstück, Mittag- u. Abendessen
Gerichten für

AUSSTELLUNG

PFEIFFER & HAASE

Feinkost/Weingroßhandlung
Stadtküche

Mein Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen

Sobel's

billiges Angebot

in Zinkwaren

Zinkelimer 30 cm . . . 1.10	Zinkwanne 55 cm . . . 2.35
Volksbadewanne 1.70 cm 14.05	Zinkwanne 65 cm . . . 2.95
Zinktopf 32 cm . . . 2.95	Zinkwanne 70 cm . . . 3.35
Zinktopf 34 cm . . . 3.30	Zinkwanne 75 cm . . . 4.50
Waschbrett m. stark Zink- einl. u. Haam. 1.95	Zinkwanne 80 cm . . . 4.65

Zinkelimer 28 cm 0.78

Sitz-Badewanne 8.65

Binkoehapparat
komplett mit Thermo-
meter und 6 Spangen
4.63

Steinweg 45

Zinkwanne 55 cm 1.95

Volksbadewanne extra groß 13.95

Gr. Ulrichstraße 9

Mein Geschäftsprinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen

Kaufen Sie Ihren Schirm



bei **Ernst Karras jun.**
Inh.: Hans Herz
Leipziger Straße 4

Bestecke

Wellmer-Silber
Alpaca-Silber 90 g
gar. rein Alpaca



kaufen Sie am vorteilhaftesten in meinem
Nollinger Stahlwaren-Spezialgeschäften

Bein Alpaca-Kaffeeföbel 1/2 Dtl. von 2.00 M., 1/2 Dtl. Eßlöffel von 3.50 M., 1/2 Dtl. Kitzscheln von 5.00 M., 1/2 Dtl. Eßmesser von 9.00 M. an
Schleiferei — Verchromen-Reparaturen

J. Kranner
Gelbstraße 53 — Obere Leipzigerstr. 66

Die Standuhr
im Zimmer
aufrecht & Steh-
immer!



Große ständige
Auswahl

Über **100 Stück**
Prachtvolle
Gongschläge

nur gute Werke mit
Glasfenstern, modernen
stilvollen Gehäuse.
Billige Preise.
Zahlungserleichterung.

Uhrmachermeister
H. Schindler
Kleine Ulrichstr. 35.

ATLANTIC

Gelbststr. 47 — Telefon 296 47

Täglich frisch
Seefische — Flußfische
koch- und bratfertig
Goldbarsch, Seelachs, Scholle
Pfd. 40.-

Täglich
frische Rucherwaren
In. fette Bäcklinge Pfd. 45.-

Neue prima Voll-Schotten
Stück 15.-

Neue prima
Deutsche Vollheringe
10 Stück . . . 1.10 Mk.
7 Stück . . . 0.50 Mk.

Ontseeaal — Edellachs

Bestellungen
bis 10 Uhr vorm. erbeten.

IM REICHE DER HAUSFRAU

STADTSCHÜTZENHAUS

habe ich ausgestellt und lade zur
Besichtigung meines Standes ein.

Meine Leistungsfähigkeit bietet Ihnen
beste Gewähr für preisgünstigen Ein-
kauf von Möbeln jeder Art u. Qualität

C. Hauptmann

MÖBELFABRIK
GROSSE AUSSTELLUNG
fertiger Wohnungseinrichtungen
mit 30 Meter Schaufensterfront
KLEINE ULRICHSTRASSE 36
NÄHE DOMPLATZ

Hugo Nehab
Nachfolger



Wachstücher

besonders preiswert
u. Stück 70 cm breit 70 Pf. p. m.
u. Stück 100 cm breit 110 Pf. p. m.

Wachstuchdecken m. Kte.
100x150 m. mehrfarb. Dessins 2.95

Wandschoner . . . 30 Pf.
Tischdecken . . . 75 Pf.
Wachstuchreste
60x100 . . . 60 Pf.

Balatum
der neue billige Fußbodenbelag
vom Stück cm . . . 2.10 Mk.
Läufer per m . . . 1.50 Mk.

Stragula-Teppiche m. Kte.
150x200 200x250 200x300
9.50 15.75 19.-

1. jener Gelegenheitsposten

Linoleum
In Linoleum-Läufer, -Teppichen
u. zum Auslegen von Zimmern
irregulär, zu herabz. Preisen.

Glich-Linoleum
Spezialgeschäft

Hugo Nehab
Nachfolger
Große Ulrichstraße 3
Marktnähe

MÖBEL

Qualität
in der Fabrikfeder-
lage einer der be-
deutendsten Spezial-
fabriken Deutsch-
lands dieser Art

Alter Markt 18
zu 100% Zahlungs-
bedingungen mit
10 Proz. Rabatt
bei Barzahlung

kompl. Schlafzimmer auch gewollt, Wohn-
und Speisezimmer, kompl. Küchen,
Eisenbett, Sofa, Couchgarnitur, Plüsch-
aufgaben, Stuhl- und Sessel, Feder-
betten usw.

Gustav Gass, Gera
Fabrikstraße 18
Halle, Alter Markt 18

**Traur-
ringe**

330, 385, 720 oder
900 gestempelt
das Stück 4.—50 Mk.
10/21

**Juwel-
Tittel**

Trauringe
Schmuckstücke

**Mein
guter Ruf**

sorgfältigste Dunkel-
kammerarbeiten (180
best. fachmännische
Bedienung
bequemste
Raten-Zahlungen

Photo-Abteilung
Apoth. C. Krüger Nacht-
Königsplatz 21-22
Fernruf 26319

Beleuchtungskörper Gasapparate

Stadtgeschäft Halle
für Gas-, Wasser-
und Elektrizitäts-Anlagen
G. m. b. H.
Gr. Ulrichstr. 54, Fernruf 256 54

Bequeme Zahlungsbedingungen!

Schlesisches Leinenlager
Wilh. Heun

Halle a. S.
Ludwig-Wuchererstr. 87
„Wähe-Walhall“

Leib-, Bett-, Tisch-, Küchen-Wäsche,
Kleiderstoffe, Trikotagen, Strümpfe etc.

**Das Ideal der Dame
der Bubikopf!**

Die grosse Mode!

Dauerwellen
20—30 Mark

Wasserwellen
die Welle der Zukunft

Individuelle Kopfbehandlung
jede Form ihren Schnitt, erhalten Sie nur im Salon

Baumann & Hedderoth
Große Steinstraße 79 — im Hause Gebr. Bethmann

Reformhaus
Gesundheitsquell-

Große Dietrichstraße 21 und 67

Heil- und Zahn 153 Sanftfrauen-Badefuruna
Stadtschützenhaus 21, bis 25. Septbr. 1928

PIANOHAUS B. DÖLL

Halle a. d. Saale
Große Ulrichstraße 33/34
Fernsprecher Nr. 2663/35

Flügel • Pianos
Blüthner, Steinway & Sons,
Ibach, Aug. Förster, Geißler
usw. in größter Auswahl

Günstige Zahlungsbedingungen
Verleihen guter Pianos

Sprechapparate
und
Schallplatten
aller führenden Marken

Elektrolas • Grammophone
Günstige Ratenzahlung

Vorspiel jederzeit bereitwillig ohne Kaufzwang